

# Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

16. Mai bis 29. Mai

11/2026

Brugg-Windisch

## Wo der Geist weht

Wind ist in der Bibel Symbol für den Heiligen Geist. Unser Titelbild zeigt das Wirken dieser unsichtbaren Kraft. Mehr zum Kunstwerk lesen Sie auf der letzten Seite.

Letzte Seite

Der Heilige Geist hat beim Weitertragen der guten Nachricht geholfen. Was es braucht, dass eine Botschaft ankommt, wissen Kommunikationsfachleute.

Seite 2 bis 4

# «Wir tun Gutes und sprechen darüber»

Auch in der Kirche gibt es Unternehmenskommunikation. Je weniger die Menschen über die Kirche wissen, desto klarer, verständlicher und einladender muss die Kirche kommunizieren – besonders in Krisen.

## Wen wollen Sie mit Ihrer Kommunikation erreichen und wie lautet Ihre Botschaft?

**Susanne Salvi:** Wir wollen die breite Öffentlichkeit erreichen und darüber sprechen, welche unglaubliche Leistung die Kirche auch für die ganze Gesellschaft bringt. Ganz nach dem Motto: «Wir tun Gutes und sprechen darüber.»

«Für mich ist die Kirche ein Anker und ich arbeite gern für ein Traditionsunternehmen, das es schon seit über 2000 Jahren gibt. Mir gefällt es, in einer Institution zu arbeiten, in der Nächstenliebe eine zentrale Botschaft ist.»



Susanne Salvi ist Leiterin Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft.

Bildquelle: zVg

**Anne Burgmer:** Neben der internen Kommunikation wollen wir uns als Ansprechpartner positionieren – als eine wichtige Stimme in Basel-Stadt. Wir möchten wahrgenommen werden als Kirche für alle: «katholisch basel. alles drin.»

**Jonas Spirig:** Neben der Kommunikation des Bistums mit den Landeskirchen, Pastoralräumen und Pfarreien wollen wir hauptsächlich die Gläubigen der katholischen Kirche ansprechen. Wir möchten aber auch kirchenferne Menschen erreichen und der breiten Öffentlichkeit Rede und Antwort stehen.

**Jeannette Häslar Daffré:** Wir kommunizieren im Aargau mit 92 Kirchgemeinden und 100 Pfarreien, die wir in der Kommunikation unterstützen durch Beratung und Weiterbildung. Die Öffentlichkeit ist auch für uns eine wichtige Zielgruppe. Wir erreichen sie durch Medienmitteilungen, über die sozialen Medien und etwa durch die Kampagne «Kirchensteuer sei Dank». Wir versuchen auf allen Kanälen präsent zu sein mit der Botschaft «Kirche wirkt».

**Anne Burgmer:** Für mich als Theologin hat Kommunikation mehr mit Verkündigung zu tun als mit Public Relations oder Marketing. Wir haben im Kanton Basel-Stadt 20 000 Mitglieder in der katholischen Kirche.

**Jonas Spirig:** In der Kommunikation ist es grundlegend, dass klar ist, was die Botschaft und wer die Zielgruppe ist. Und Aufgabe von Kommunikationsverantwortlichen ist es, bei den Verantwortlichen auf der pastoralen Seite in der Kirche dieses Bewusstsein zu wecken und zu schärfen.

**Susanne Salvi:** Ebenso wichtig ist es, sich zu fragen, auf welchem Weg wir welche Zielgruppe erreichen. Je nach dem braucht es eine andere Sprache.

**Jeannette Häslar Daffré:** Unseren Claim «Kirche sei Dank» finde ich gut, weil er uns eine Vision und einen Auftrag gibt. Wir fragen uns immer, wer was zu wem sagt und mit welcher Wirkung. Adressatengerechte Botschaften auf den richtigen Kanälen sind zentral. Darin unterstützen wir auch die Kirchgemeinden und Pfarreien.

## Wie wichtig ist in der Kommunikation Übersetzung und Vermittlung?

**JS:** Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist die Übersetzung von Deutsch auf Deutsch. Damit meine ich, dass ich theologische Sachverhalte

«Momentan inspirieren mich die Friedensbotschaften und die Botschaften der Hoffnung am meisten. Mich fasziniert gerade der Schlagabtausch zwischen Trump und Papst Leo.»



Jonas Spirig ist Kommunikationsverantwortlicher für das Bistum Basel.

Bildquelle: zVg

für eine breite Öffentlichkeit verständlich machen muss.

**SuS:** In der Kommunikation gehört es zum Kernauftrag, Fachsprache in allgemein verständliche Sprache zu übersetzen. Wir müssen so formulieren, dass auch eine uninformierte Person unsere Botschaft versteht.

**AB:** Seit meinem Studium verstehe ich Theologie als Übersetzungsarbeit ist. Als Theologin will ich komplexe Glaubensinhalte so formulieren können, dass sie alle verstehen. Als ehemalige Journalistin fände ich es gut, wenn in der Ausbildung, zum Beispiel in der Predigtlehre, journalistisches Arbeiten Pflichtstoff wäre, weil das Schreiben einer Predigt viele Gemeinsamkeiten mit dem Schreiben eines Artikels hat. Gerade so wichtig wie die adressatengerechte Kommunikation ist es, dass das Gesagte authentisch ist.

## Hat die Kommunikation in der Kirche den Stellenwert, den sie verdient?

**JS:** Im Bistum braucht es sicher noch etwas Aufklärungsarbeit, um den Stellenwert der Kommunikation aufzuzeigen. Auf der Stufe der Bischofskonferenz sehe ich, dass der Pro-

Professionalitätsgrad der Kommunikation sehr unterschiedlich ist. Heute werden zunehmend Kommunikationsspezialisten angestellt, die sich theologisch weiterbilden. Zuvor haben sich Theologinnen oder Theologen für diese Aufgabe Kommunikationswissen angeeignet. **AB:** Die Kommunikationsstelle in der Römisch-katholischen Kirche in Basel-Stadt hat in meiner Wahrnehmung einen sehr grossen Rückhalt. In meiner Funktion bin ich in vielen Gremien anwesend und kann dadurch bei Bedarf auch eine Scharnierfunktion wahrnehmen.

**JHD:** In der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Aargau ist der Rückhalt ebenfalls gross. Unsere Umfrage im Zusammenhang mit dem Projekt «Fit für die Zukunft» der Landeskirche hat ergeben, dass Kommunikationsthemen einen hohen Stellenwert geniessen. Die Menschen wollen, dass die Kirche offen, klar, transparent und lösungsorientiert kommuniziert. Trotz dieser Anerkennung gibt es dennoch nicht mehr Ressourcen für die Kommunikation. Die Ressourcenknappheit in der Kirche ist für uns ein Fakt. Mit Blick auf die aktuelle Kampagne der Zürcher Kantonalkirche, die mit Hilfe der Steuergelder der juristischen Personen über viel Ressourcen verfügen, wünsche ich mir, dass solche Projekte überregional wirken könnten. Wir sind *eine* Kirche.

---

«Für mich steht die Kirche dafür, dass es etwas gibt, was grösser ist als alles, dass ich in der Welt bin, aber nicht von der Welt. Das fordert mich auf, mich den Dynamiken der Welt nicht einfach unterzuordnen. So wie das Papst Leo jetzt gerade mit Blick auf Trump und die USA gemacht hat.»



Anne Burgmer leitet die Kommunikation der Römisch-Katholischen Kirche in Basel-Stadt  
Bildquelle: Michael Waser

---

### «Friede, Hoffnung und die Bewahrung der Schöpfung finde ich zentrale Botschaften der Kirche»



Jeannette Häslar Daffré ist Kommunikationsbeauftragte der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau  
Bildquelle: zVg

---

### Warum gibt es nicht mehr Synergien zwischen den Landeskirchen?

**AB:** Das ist dem dualen System geschuldet. Bei den Kantonalkirchen bildet sich das Gleiche ab, wie in der säkularen Gesellschaft: Föderalismus. Die Körperschaften öffentlichen Rechts sind kantonal. Schon innerhalb eines Bistums ist da die Zusammenarbeit herausfordernd. Ganz zu schweigen von der Zusammenarbeit über die Bistumsgrenzen hinaus. Auf der pastoralen Seite ist es einfacher, weil diese hierarchisch funktioniert. Überspitzt formuliert: Der Bischof kann für sein Bistum Entscheide treffen und die Pfarreien müssen ausführen.

### Gibt es dennoch Beispiele für Kooperationen in der Kommunikation?

**AB:** Die Seelsorge im Tabubereich wird dieses Jahr zehn Jahre alt. Sie wird von der RKLK BL und der RKK BS verantwortet, darum arbeiten wir auch auf der Ebene Kommunikation zusammen. Und wir arbeiten selbstverständlich ökumenisch zusammen, wo es bewährt und angezeigt ist.

**JHD:** Die Kommunikationsfachleute der Kantonalkirchen im Bistum Basel tauschen sich alle zwei Monate über ihre Kampagnen aus. Über die Bistumsgrenze hinaus gibt es leider nur wenig Austausch. Bei der Kampagne «Kirchensteuer sei Dank» von 2021 aus St. Gallen konnten wir mitmachen. Da sind heute auch die Kantone Schwyz und Luzern dabei. Zusammen bespielen wir die Webseite, die auf die oft gestellte Frage «Was passiert mit den Kirchensteuern?» eine Antwort gibt. Hier Transparenz zu schaffen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir in der Kommunikation haben. Ausserdem gibt es eine überregionale Zusammenarbeit in 18 Kantonen bei der «Langen Nacht

der Kirchen». Die gemeinsame Planung der Kommunikation im Zusammenhang mit der Pilotstudie zum Missbrauch im kirchlichen Kontext war wertvoll. Ich wünschte mir mehr davon.

### Die Veröffentlichung der Hauptstudie zum Missbrauch wird Anfang nächstes Jahr stattfinden. Wie bereiten Sie sich auf diese Krise vor?

**JS:** Gemeinsam mit den Kommunikationsverantwortlichen der Bistümer St. Gallen und Chur sowie der Bischofskonferenz besprechen wir das Vorgehen im Zusammenhang mit der Publikation. Denn es ist klar: Die Kommunikation muss besser sein als bei der Pilotstudie.

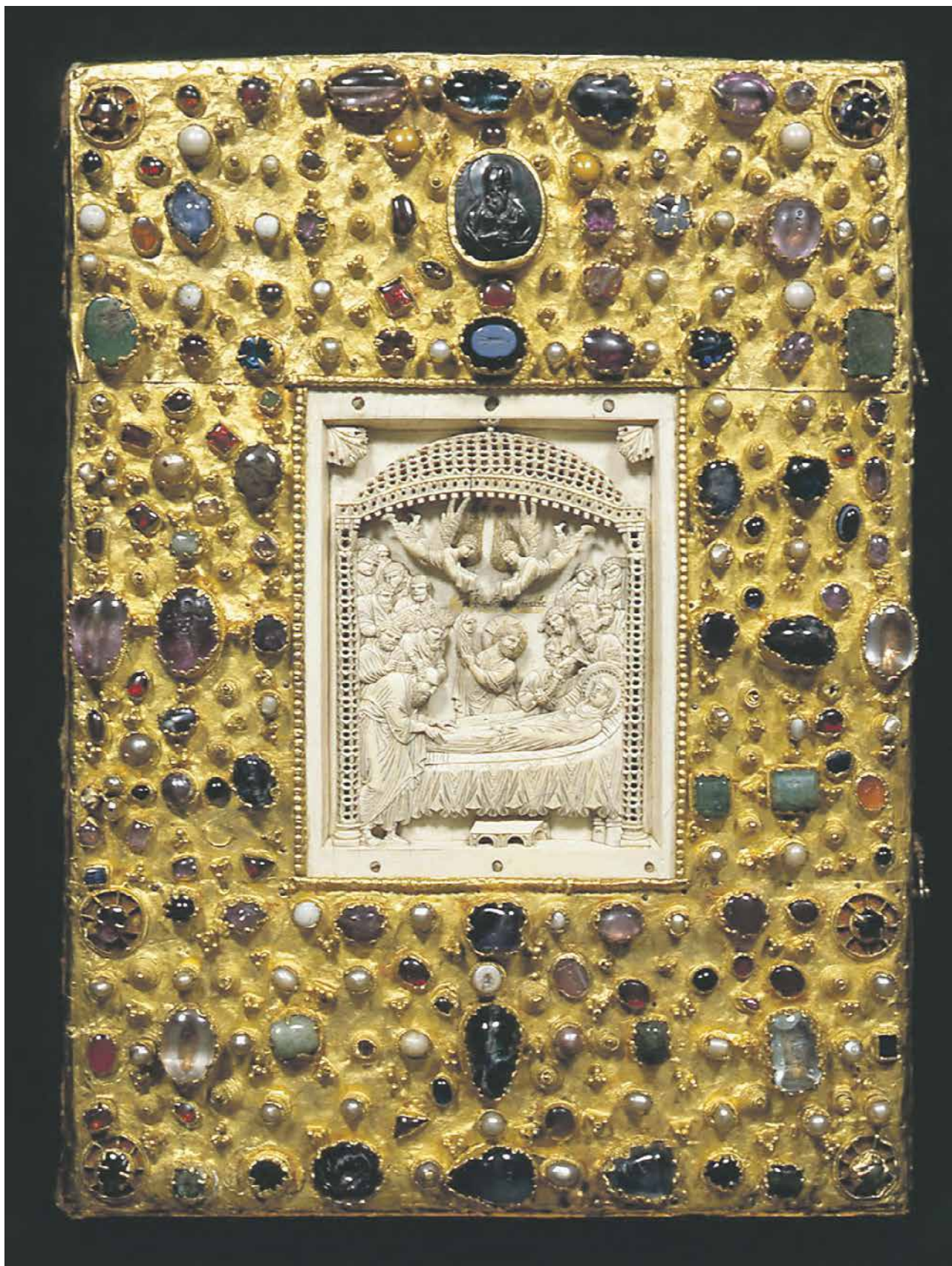
**SuS:** Wir sind längst in den Vorbereitungen zu diesem Ereignis. Wir wünschen uns vom Bistum eine gute Zusammenarbeit, eine klare Botschaft und transparente Informationen, damit wir in den Kantonalkirchen in der gleichen Sprache sprechen können. In einer Krise ist das besonders wichtig.

**AB:** Die Publikation wäre eine gute Gelegenheit für eine bistumsweite gemeinsame Kommunikation, die bis in die Pfarreien hinein verwendet und lokal angepasst werden kann. Da bin ich tatsächlich etwas ungeduldig: Meiner Meinung nach müssten wir in der Vorbereitung schon weiter fortgeschritten sein. Es sollte mittlerweile klar sein, wie wichtig eine gute Kommunikation bei diesem Thema ist.

**JS:** In der Krise ist es sehr wichtig, dass die Kommunikationsverantwortlichen sich kennen und dass die Kanäle klar sind.

**JHD:** Es ist zentral, dass die katholische Kirche in der Schweiz bei der Veröffentlichung der Hauptstudie mit *einer* Stimme und authentisch spricht.

Interview: Eva Meienberg



Prachteinband des Reichenauer Evangeliums; Bayerische Staatsbibliothek München, Public Domain Mark 1.0

### Evangeliare

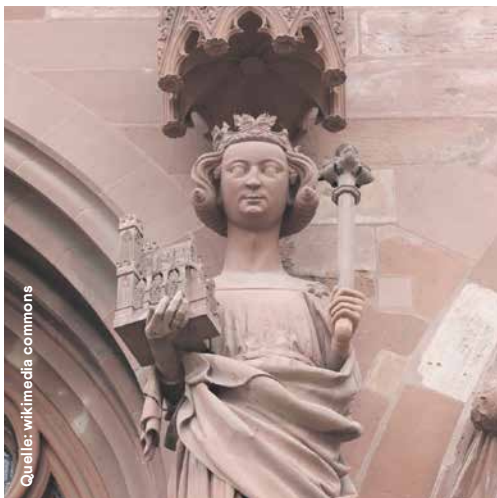
Evangeliare sind Bücher, welche die vier Evangelien enthalten. Das Wort «Evangelium» heisst «Frohe Botschaft» oder «Gute Nachricht». Um der Würde des göttlichen Wortes Ausdruck zu verleihen, wurden und werden Evangeliare besonders kostbar gestaltet. Bei feierlichen Anlässen werden sie während der Einzugsprozession in die Kirche getragen. Dies symbolisiert, dass Christus durch das Wort Gottes anwesend ist.

### Prachtevangeliar

Das links dargestellte Reichenauer Evangeliar gehört zu den bedeutendsten seiner Art. Sein Prachteinband ist mit Edelsteinen, Perlen und Gold verziert; im Zentrum befindet sich eine byzantinische Elfenbeintafel, auf der Marias Tod dargestellt ist. Für die Herstellung dieser «Frohen Botschaft» wurden keine Kosten gescheut. Das Reichenauer Evangeliar gehörte Otto III. und Heinrich II. Die ottonischen Kaiser lebten zwischen 980 und 1024. Otto III. strebte eine Erneuerung des Römischen Reiches mit Rom als Zentrum an und förderte die Christianisierung Osteuropas.

### Heinrich und das Basler Münster

Heinrich II. wirkte vor allem nördlich der Alpen und festigte sein Reich durch die enge Verbindung mit der Kirche. Das Kaiserpaar Heinrich II. und seine Frau Kunigunde von Luxemburg förderten den Bau des Basler Münsters und nahmen 1019 an dessen Einweihung teil. Heinrich II. hatte Basel mit seinen damals rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern geerbt und integrierte die Stadt in das römisch-deutsche Reich. Heinrich und Kunigunde sind mehrfach im Basler Münsters dargestellt.



# Pfingsten

Mit Pfingsten findet die 50-tägige österliche Festzeit ihren Abschluss. Bereiten Sie sich auf dieses Fest vor oder freuen Sie sich nur auf das verlängerte Wochenende? Während Weihnachten von vielen Erwartungen, Vorbereitungen und auch mancher Unruhe begleitet ist, kommt Pfingsten viel stiller daher. Anders als zu Weihnachten sorgt sich bei diesem Fest kaum jemand darum, ob alles gelingt – weil es uns scheinbar nichts abverlangt?

Doch so einfach ist es nicht. Der Bericht von der Geistsendung an die um Maria versammelten Jünger (Apostelgeschichte 1,14 und 2,1–11) erinnert daran, dass der Geist zwar Geschenk ist, aber kein Geschenk, das untätig lässt. Die Jünger konnten nichts dazu beitragen, dass der Geist über sie kam. Aber als er sie erfüllte, geschah etwas Entscheidendes: Sie wurden mutig. Petrus tritt vor die Menschen und beginnt zu sprechen. Der Geist Gottes bewegt zum Handeln. Der Heilige Geist ist also nicht nur Trost und innerer Zuspruch. Er ist Kraftquelle. Er ermutigt, den Glauben nicht für sich zu behalten, sondern Zeugnis zu geben – im Wort und im Leben. Vielleicht liegt die eigentliche Herausforderung von Pfingsten darin, dem Geist Gottes wirklich Raum zu geben – nicht nur im Gebet, sondern im konkreten Leben. Die Kirche hat dafür seit Jahrhunderten einfache, eindringliche Worte gefunden. In einer Nachdichtung des alten Hymnus *Veni Creator Spiritus* singen wir: «Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein.» Diese Bitte bleibt aktuell. Denn wo wir sie ernst nehmen, dort beginnt Gottes Geist zu wirken. Leise, aber kraftvoll.



Abt Ludwig Ziegerer

Abt Kloster Mariastein

Bildquelle: Christoph Läser

# Ein Treffer mitten ins Leben

## Mit den Menschen über das Lebensende sprechen



Quelle: Marie-Christine Andres

Welche Fragen haben die Aargauer/innen zum Lebensende? Einige wurden an die Pinnwand geheftet.

In einer Strassenaktion sammelte «palliative aargau» Fragen zum Lebensende. Genau so, wie diese Aktion Menschen beim Einkaufen an einem geschäftigen Samstag überraschte, platzt auch eine Diagnose häufig mitten ins Leben.

In Aarau Innenstadt pulsiert das Leben. Der Duft von tibetischen Momos liegt in der Luft, Väter mit Kinderwagen und Kaffeebecher schlendern zum Park, Jugendliche schlängeln sich auf dem Elektrotrotti durch die Szene. Zwei als Michael Jackson verkleidete Jungen verteilen zu Musik aus der Boom-Box Flyer für eine Veranstaltung zu Ehren des King of Pop.

Mitten in diesem Samstagstrubel steht das Team von «palliative aargau», bereit zum Gespräch. «Ich selbst würde um Menschen wie mich einen grossen Bogen machen», sagt Méghane Widmer und lacht. Die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle von «palliative aargau» lässt ihren Blick über die vorbeigehenden Leute wandern, sucht sich jemanden aus, fasst sich ein Herz und geht auf die Person zu: «Wir sammeln Fragen zum Lebensende. Haben Sie vielleicht eine?»

### Endlich Antworten

Die Angesprochenen reagieren unterschiedlich. Einige winken von weitem ab und gehen zügig weiter. Doch immer wieder lassen sich Menschen ansprechen und nehmen den angebotenen Flyer mit. Einige treten an den Tisch und schreiben eine Frage auf die bereitgelegten Zettel. Manche beginnen zu erzählen, so dass sich ein Gespräch ergibt. Die Mitarbeitenden von «palliative aargau» wollen den Menschen nichts verkaufen, sondern sie darauf aufmerksam machen, dass es im Aar-



«Im Auftrag des Kantons Aargau vernetzen wir Fachleute und helfen Menschen am Lebensende und ihren Angehörigen, die richtige Unterstützung zu finden. Um unsere Arbeit öffentlich bekannter zu machen, führen wir nun zum ersten Mal eine Strassenaktion durch.

Unserer Erfahrung nach beschäftigen sich die Menschen mit dem Thema Lebensende meist erst, wenn sie in ihrem Umfeld damit konfrontiert werden. Wir möchten auch diejenigen Menschen erreichen, die (noch) nicht akut betroffen sind und unter ihnen unser Angebot bekannt machen. Nur wenige Leute im Kanton wissen, dass es dieses Angebot gibt.»

Hape Müller,  
Geschäftsführer «palliative aargau»

### Was ist Palliative Care?

**Palliative Care begleitet unheilbar kranke Menschen mit dem Ziel, ihre Lebensqualität zu verbessern, indem körperliche Beschwerden gelindert sowie psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gleichzeitig erhalten ihre Angehörigen Entlastung, Beratung und bei Bedarf Begleitung über die Sterbephase hinaus. [www.palliative-aargau.ch](http://www.palliative-aargau.ch)**



Das Lebensrad war ein Kindermagnet und eine Möglichkeit, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.

gau eine Organisation gibt, die sich fundiert mit Fragen zum Lebensende beschäftigt. Die Strassenaktion ist der Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Die gesammelten oder schriftlich eingereichten Fragen werden von Fachleuten in einer fortlaufenden Videoserie beantwortet, die im Oktober 2026 startet. Ende Oktober findet zudem eine Aktionswoche statt, in der ausgewählte Publikumsfragen zum Veranstaltungsthema werden.

### Eisbrecher fürs Thema Lebensende?

Die Menschen, die an diesem Samstag durch die Innenstadt gehen, haben mit hoher Wahrscheinlichkeit andere Themen im Kopf als ihr Lebensende. Wie also am besten auf sie zugehen und ein Gespräch beginnen?

Ein unübersehbarer Eisbrecher ist ein Glücksrad, das vom Team in «Lebensrad» umgetauft wurde. Bleibt das Rad auf einem bestimmten Symbol stehen, erhält die Raddreherin oder der Raddreher eine bunte Karte zu einem bestimmten Thema, über das in ein Gespräch eingestiegen werden kann.

Doch es geht auch ohne Rad, mit Menschenkontakt. «Meistens sage ich erstmal Grüezi und schaue, wie die Leute reagieren», erzählt uns Vera Marcia Bahoul. Sie ist Palliative Care Nurse und eines der Teammitglieder, die auf die Menschen in der Fussgängerzone zugehen. Sie merke, ob die Menschen gerade offen für ein Gespräch seien. «Wenn die Leute stehen bleiben, frage ich: Haben Sie sich schon mal Gedanken zum Lebensende gemacht oder haben Sie Fragen zu diesem Thema?», das funktioniere bisher gut, so Bahoul.

### Einfacher, wenn man darüber spricht

Nadine Karnitz ist Theologin und versucht herauszufinden, was die Menschen an Wissen zum Thema mitbringen. «Ich bemerke, dass meistens diejenigen stehen bleiben, die wissen, was Palliative Care ist, und die selbst schon betroffen waren», berichtet sie. Doch sie betont: «Es kann jede und jeden zu jeder Zeit treffen. Eine Diagnose kündigt sich nicht an und man sucht sie sich nicht aus. Sie trifft immer mitten ins Leben.»

Eine Passantin erzählt uns nach ihrem Gespräch: «Vor vier Jahren ist mein Mann gestor-

ben. Leider wollte er sich nie mit dem Thema Lebensende auseinandersetzen und sagte stets, er könne sich damit befassen, wenn es so weit sei. Dazu kam es jedoch nie. Nach seinem Tod haben meine Töchter und ich den Abschied so gestaltet, wie es sich für uns stimmig angefühlt hat. Rückblickend bin ich sicher, dass vieles einfacher gewesen wäre, wenn wir zuvor gemeinsam über das Lebensende hätten sprechen können.»

Marie-Christine Andres und Leonie Wollensack



«Palliative Care betrifft nicht nur die letzten Tage vor dem Sterben, sondern häufig einen längeren Zeitraum, sie kann Menschen über Jahre begleiten. Bei chronischen Krankheiten, die man nicht mehr heilen kann, hilft Palliative Care dabei, das Leben möglichst lange lebenswert zu machen. Das Lebensende lässt sich nicht planen, aber es gehört zum Leben und lässt sich gestalten. Bei unserer Öffentlichkeitsarbeit fassen wir keine bestimmte Zielgruppe ins Auge, das Thema geht alle etwas an. Es ist wichtig, dass möglichst viele Menschen von unserer Arbeit erfahren, damit sie wissen, wohin sie sich mit ihren Fragen wenden können. Wir finden, alle Menschen sollten sich frühzeitig mit dem Thema befassen. Durch unser Angebot wird klar: Bei «palliative aargau» gibt es Unterstützung, dort kann man sich melden und wird weitervermittelt. Einige Menschen möchten sich momentan nicht mit dem Thema auseinandersetzen, aber durch unsere Arbeit haben sie im Hinterkopf, dass es uns gibt. Um im Ernstfall eine mündige Entscheidung treffen zu können, braucht es Informationen. Unsere Unterstützung und die Informationen sind nebst den Betroffenen auch für Angehörige von Palliativpatienten wichtig.»

Claudia Hauser  
Präsidentin «palliative aargau»



Die Strassenaktion in Aarau bildete den Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Eine Videoserie beantwortet ab Oktober die gesammelten Fragen zum Lebensende.

# Theaterstück mit Tiefgang und Weitblick

Die Inszenierung des Stücks «Keis Wunder – es Wunder» führt die Zuschauenden auf der Suche nach Wundern und Heiligkeit an die schönsten Plätze von Beinwil im Freiamt. «Lichtblick» war bei einer Probe dabei.

Spöttisches Lachen klingt von der Empore im katholischen Kirchgemeindehaus Beinwil. Kurz darauf erscheint ein Mann mit verschmiztem Gesicht und kariertem Kittel am Geländer. Hinter ihn tritt ein grossgewachsener Mann mit wachem Blick und umgehängter Ledertasche. Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser sind eingekleidet und verwandeln sich in ihre Figuren. Als Dorfnarr Schagg und Historiker Hans Bissig machen sich die beiden auf den Weg durch Beinwil.

## Unterwegs mit Bissig und Schagg

Vom 7. August bis am 5. September werden Dorfhistoriker Bissig und sein Gegenpart Schagg die Zuschauerinnen und Zuschauer durch das Theaterstück «Keis Wunder – es Wunder» begleiten. Die beiden nehmen das Publikum mit auf einen Rundgang an die schönsten Plätze von Beinwil. Zusammen mit



Die beiden Hauptdarsteller Andreas Bürgisser (links) und Stephan Wottreng (rechts) zusammen mit Regisseur Walter Küng (Mitte) unterwegs zur Linde, wo das Theaterstück beginnt.

50 Mitwirkenden wandeln sie auf den Spuren des heiligen Burkard, dessen Leben und Wirken Anlass und Motiv des Theaterabends ist.

## Plötzlich überall Wunder

Autor und Regisseur des Stücks ist Walter Küng. Der erfahrene Schauspieler und Regisseur hat unter anderem vor einigen Jahren das Osterspiel von Muri inszeniert. Eine Gruppe von Laiendarstellern, die damals mitwirkten, und Personen aus Beinwil/Freiamt machten Küng auf die Legende des heiligen Burkard aufmerksam. Ob er nicht ein Stück über den wundertätigen Priester machen wolle, der im 12. Jahrhundert in Beinwil gelebt und gewirkt hatte? Mit dem heiligen Burkard selbst konnte Walter Küng zwar nicht besonders viel anfangen, weil historische Unterlagen über ihn fehlen und nur die Legende existiert. Burkard soll in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts als Priester in Beinwil viele wundertätige Handlungen vollbracht haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Krypta der Kirche St. Burkard ein Wallfahrtsort. Walter Küng berichtet, wie er sich nach dem Lesen der Heiligenlegende zunehmend für das Thema Wunder zu interessieren begann: «Plötzlich begegnete mir überall der Begriff Wunder. Beim Zeitunglesen, in Ge-

sprächen und immer wieder in Redensarten wie «das wundert mich gar nicht».

## Wunder als Wirtschaftsfaktor

Küng begann zum Thema Wunder zu recherchieren. Er nahm mit der Universität Luzern Kontakt auf, wo Markus Ries, emeritierter Professor für Kirchengeschichte, ihm reichlich Stoff zum Thema lieferte. Der Historiker Daniel Sidler, der sich in seiner Dissertation mit dem Thema «Heiligkeit aushandeln» befasste, machte Küng auf einen weiteren Aspekt des Themas aufmerksam: Heilige, die Wunder wirken, ziehen Pilger an, die Umsatz bringen. «Ein Heiliger als Wirtschaftsfaktor – das hat mich ebenfalls interessiert», sagt Küng. Die Beschäftigung mit dem Thema brachte auch kuriose Bräuche ans Licht. Wie jener Brauch, ein versehrtes Körperteil in Kontakt mit Burkards Gebeinen zu bringen. Die Reliquien von Burkard liegen in der Beinwiler Krypta in einem Loch, überdeckt von einem niedrigen Tisch. Menschen, die Heilung suchten, mussten sich unter den Tisch zwängen, um zum Beispiel ihr Bein ins Loch zu halten. «Bei der Recherche entdeckte ich verschiedenste Facetten des Wunderglaubens», sagt Walter Küng. «Viel stärker als Burkard selbst interessierte mich seine Wirkung. So ging ich schwanger mit der Idee zu einem Theaterstück.»

### «Keis Wunder – es Wunder»

7. August bis 5. September, in Beinwil/Freiamt, Tickets gibt es online auf [www.freilichttheater-beinwil.ch/tickets](http://www.freilichttheater-beinwil.ch/tickets).

Die Vorstellungen finden jeweils dienstags, freitags und samstags sowie vereinzelt an Sonntagen und nur bei zumutbarem Wetter statt. Der Theaterweg ist ca. 1 km lang und rollstuhlgängig, das Stück dauert ca. 90 min. Parkplätze in 5 bis max. 15 min Gehdistanz vorhanden. Weitere Infos sowie alle Aufführungs- und Ersatzdaten: [www.freilichttheater-beinwil.ch](http://www.freilichttheater-beinwil.ch)



Quelle: Marie-Christine Andres

### Burkard von Beinwil

Der im Kloster Muri ausgebildete Burkard wirkte im 12. Jahrhundert als Priester in Beinwil/Freiamt. Er soll viele Wunder gewirkt haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Kirche Beinwil das Ziel von Wallfahrten. Seine Verehrung war vor allem im Mittelalter und der frühen Neuzeit bedeutend. Burkard wird oft als Priester mit Kelch oder einem Vogel dargestellt. Der Volksheilige wurde formell nie heiliggesprochen, unter anderem deshalb nicht, weil kurz vor Abschluss des Verfahrens im 18. Jahrhundert der Papst starb. Nachdem die Kirchgemeinde ihn 1808 zum Patron der Pfarrkirche erhoben hatte, gab der Vatikan die Erlaubnis, ihm zu Ehren die heilige Messe zu lesen.

### Bei der Theaterprobe

Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser üben eine Szene auf dem Kiesplatz vor einer Scheune. Es ist eine Interaktion im besten Sinn. Regisseur Küng gibt Andreas Bürgisser die Anweisung, seinen Dorfhistoriker Bissig etwas gelassener und selbstbewusster auftreten zu lassen. Das veränderte Auftreten hat sofort Wirkung: Der aufmüpfige Dorfnarr Schagg mässigt seinen Ton. «Vom Allegretto zum Adagio», erklärt Küng seinen Schauspielern, müsse sich die Stimmung innerhalb der Szene entwickeln. In der Probe wird auch besprochen, wo die Figuren stehen, wohin sie sich bewegen, ob sie zueinander oder zum Publikum sprechen.

### Das Dorf spielt mit

Das Organisationskomitee des Freilichttheaters ist aus der Beinwiler Burkard-Kommission heraus entstanden. Vor einem Jahr wurde aus der Kommission der Verein St. Burkard, der Produzent des Projektes ist. Auf die Ausschreibung des Regisseurs meldeten sich rund 35 Leute. Zusammen mit dem Chor wirken über

50 Menschen mit. Ein Grossteil davon sind Laiendarstellende aus Beinwil und der Umgebung. «Das Dorf macht mit», freut sich Regisseur Walter Küng. Mit grosser Begeisterung arbeiten die Darstellerinnen und Darsteller an der Inszenierung des Stücks. Auf den Theatertext haben die Mitwirkenden sehr positiv reagiert. «Das hat etwas mit uns zu tun», waren sie sich einig.

### Das Thema bewegt die Menschen

Die Proben, die im Februar begonnen haben, erlebt der Regisseur als Bereicherung: «Es ergeben sich viele gute Gespräche – über den persönlichen Glauben, über die eigene Beziehung zur Kirche. Ich spüre eine grosse Bereitschaft, sich mit Fragen nach Wundern und Heiligkeit auseinanderzusetzen.» Das Dorf Beinwil/Freiamt und die Region tragen das Theaterprojekt tatkräftig mit. Viele Unternehmen engagieren sich als Sponsoren, und Privatpersonen stellen ihr Grundstück als Bühne zur Verfügung. Dass er dank des Theaterprojekts das Dorf Beinwil/Freiamt, seinen Heimatort, erstmals richtig entdecken darf, ist eine zusätzliche Freude für Walter Küng. Beim Gang durch das Dorf grüsst er hier und dort jemanden, es sind Verbindungen gewachsen. Auch die Verbindung zur Kirche hat Küng gesucht: Ganz in der Nähe von Beinwil im Freiamt, in Dietwil, ist Weihbischof Josef Stübi aufgewachsen. Walter Küng hat den Weihbischof kontaktiert und ihm vom Theaterprojekt berichtet. Daraufhin trafen sich der Weihbischof und der Regisseur auf dem Beinwiler Friedhof. Weihbischof Stübi liess sich in die Schauplätze und in die Handlung einführen. «Es freut mich sehr, dass auch Bischöfe an die Premiere meines Stücks kom-



Quelle: Marie-Christine Andres

Andreas Bürgisser, Stephan Wottreng und Walter Küng (v.l.) beim Proben in Beinwil.



Walter Küng

Der Schauspieler, Regisseur und Dramaturg Walter Küng ist in Möhlin aufgewachsen und lebt in Baden. Nach dem Lehrerseminar in Wettingen absolvierte er eine Schauspiel- und Regieausbildung in Zürich. Er hat an grossen Bühnen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich mit namhaften Regiepersönlichkeiten gearbeitet. Wichtige Impulse hat er beim AKKO Theater in Israel erhalten. Küng ist und war in über 30 Filmen zu sehen. Seit einigen Jahren unterrichtet er als Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Bereich Schauspiel.

Bildquelle: Marie-Christine Andres

men werden», sagt Walter Küng. Die Auseinandersetzung mit Wundern und Heiligkeit im Theaterstück ist weit gefächert. Die Figuren im Stück suchen nach Antworten: Was sind Wunder? Was ist der Glaube dahinter? Kann – und muss – alles erklärt werden? Weshalb hoffen wir heute noch auf Wunder, auch wenn uns der Glaube, scheinbar, abhandengekommen ist?

### Schauplätze mit Atmosphäre

Auf dem Weg zur ersten Station werden drei Wundertaten des heiligen Burkard vorgestellt – so, wie sie in den Mirakelbüchern im Pfarramt Beinwil überliefert sind. Dieser Weg dient als Ouvertüre und als Einstimmung in das Theaterstück. Der erste Akt beginnt am Wegkreuz, ab hier wird das Publikum begleitet und taucht an fünf Spielorten in die Welt der Wunder und Heiligkeit ein. Die Schauplätze befinden sich an stimmungsvollen Orten im und ums Dorf. Walter Küng freut sich, dass Beinwil mit seinen Höfen, Wegen und Plätzen eng ins Stück eingebunden ist: «Das Stück findet an Orten mit Atmosphäre statt.» So werden die Besucherinnen und Besucher nicht nur eine Theaterproduktion mit Tiefgang, sondern auch den Weitblick über das Reusstal geniessen können.

Marie-Christine Andres

# Missionen & Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau  
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch  
www.mci-araau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e  
14–16.30, Ven 9–11.30

#### Sante Messe

16.5. 17.30 Suhr. 17.5. 9.15 Zofingen,  
11.30 Aarau. 22.5. Sospesa S. Messa  
Aarau. 24.5. Pentecoste 9.30 Strengel-  
bach, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken.

29.5. Sospesa S. Messa Aarau.

**Attività:** 16.5. 17.00 Rosario, Suhr. 22.5.  
19.30 Preghiera musicale e festa per la  
Veglia di Pentecoste, Suhr. 23.5. 17.00  
Rosario, Gränichen. 30.5. 17.00 Rosario,  
Gränichen.

### MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch  
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

#### Sante Messe

16.5. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfel-  
den. 19.5. 19.30 Windisch. 23.5. 19.00  
Frick disdetta. 24.5. 11.00 Brugg, 18.00  
Rheinfelden. 26.5. 19.30 Windisch.

**Attività:** Ogni martedì ore 19.00 Santo  
Rosario Windisch.

### MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen  
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30. Gio 9–12

#### Sante Messe

16.5. 17.30 Baden, Stadtkirche, 19.30  
Kleindöttingen, Antoniuskirche. 17.5.  
9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00  
Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,  
S. Giuseppe. **Sab 23.5.** Veglia di Pente-  
coste. Non si celebra a Baden e Klein-  
döttingen. 21.00 Wettingen, S. Antonio.  
24.5. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00  
Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.

**Wettingen:** Sante Messe feriali nella  
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì  
del mese, 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì  
del mese 8.30.

**Spreitenbach:** Novena allo Spirito  
Santo presso la chiesa dei Santi Cosma e  
Damiano, dal 15 al 22 maggio, ogni sera  
dalle ore 20.00 alle 21.00.

**Info-Online:** www.lichtblick-nw.ch –  
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-  
zioni celebrazioni in lingua italiana.

### MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen  
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua  
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

### Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg  
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

**Missionario:** Don Luigi Talarico

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka  
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

**Segretaria:** Daniela Colafato-Faggiano

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle  
pagine Parrocchiali, nell'Agenda  
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

### Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau  
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

**Martes** 10–12.30 y 14–17.30. **Jueves**  
10–12.30. **Viernes** 10–12.30

**Misionero:** P. Juan José González  
Espada

**Coordinadora pastoral:** Dulce María  
Galarza

**Secretaria:** Natalia Weber-García

**Músico:** Marco Wunsch

### Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al  
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**

**Bremgarten,** consultar horario en la  
página web. En la página web de la  
Misión encontrarán información sobre  
todos los eventos previstos. ¡Les  
animamos a participar!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau  
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch  
www.misioni-araau.ch

### Kontakt

**Misionari:** Don Pal Tunaj

**Bashkëpunëtore pastorale:** Motër  
Anamaria Mataj

**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

### Orari i meshëve

10.5. Mesha e Shenjtë, Aarau 13.30,  
Laufen 17.00. 17.5. Mesha e Shenjtë,  
Aarau 17.00. 24.5. Mesha e Shenjte,  
Mariastein 16.00. 31.5. Mesha e Shenjte,  
Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. Të  
Martën e Shna Ndaut, më 19.5., 26.5.  
Mesha e Shenjtë, Aarau 19.30

**Aktivitetet:** Katekizem per Krezmim,  
Aarau shtunev 11.00

## Missão Católica Portuguesa

### Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
056 555 42 40 / 067 524 22 64

manuel.tavares@kathaargau.ch /  
mclportuc@kathaargau.ch

### Missas em português

**Ennetbaden,** St. Michael, Grendelstr. 25:  
1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

**Zofingen,** Christkönig, Mühlethalstr.  
13: 2° e 4° Domingo, 15.30

## Hrvatska Katolička Misija

**Hrvatska katolička misija Aargau**  
**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74, [www.hkm-aargau.ch](http://www.hkm-aargau.ch)  
[facebook.com/hkm-aargau](https://facebook.com/hkm-aargau)  
[www.instagram.com/hkmaargau](https://www.instagram.com/hkmaargau)

### Gottesdienste – Mise

**17.5.** Misa (vjeronauk: Buchs, Zofingen),  
Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen  
16.00. **19.5.** Frama, Wettingen 19.30.  
**21.5.** Krunica i misa, Wettingen 19.30.  
**22.5.** Krunica i misa, Oberentfelden  
19.30. **23.5.** Misa (vjeronauk 16.30–  
17.30), Rheinfelden 17.45. **24.5.** Misa –  
Duhovi – Pedesetnica (vjeronauk:  
Wettingen, Menziken), Buchs 9.30,  
Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **25.5.**  
Cromin (BDM Majka Crkve), Volketswil  
10.00. **26.5.** Frama, Buchs 19.30. **28.5.**  
Krunica i misa, Wettingen 19.30. **29.5.**  
Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

## Duszpasterstwo Polonijne

**Polenseelsorge**  
**Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach**  
**056 491 00 82**  
[polenseelsorge@kathaargau.ch](mailto:polenseelsorge@kathaargau.ch)

### Msze swiete

**Birmenstorf:** 17.5./24.5. Msza sw. 13.00.  
20.5./27.5. Rozaniec 19.00.

## Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

**Gehörlosenseelsorge Nordwest-  
schweiz**  
**Sekretariat:** Corinne Wyss  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 89 Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr)**  
[gehoeerlosenseelsorge@kathaargau.ch](mailto:gehoeerlosenseelsorge@kathaargau.ch)  
[kathaargau.ch/gehoeerlosenseelsorge](http://kathaargau.ch/gehoeerlosenseelsorge)  
**Samstag, 20. Juni, 8.30–17.15 Uhr,**  
**Ausflug in den Sikypark**  
Carfahrt für Gehörlose und Hörende  
von Aarau nach Crémines zum Siky-  
park, mit Führung zum Thema Papa-  
geien und Katzen inkl. Dolmetscherin.  
Weiterfahrt nach Delémont mit  
Mittagessen. Anmeldung: [www.kathaargau.ch/agenda](http://www.kathaargau.ch/agenda)

## Fachstelle Landeskirche Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
Feerstrasse 8, 5000 Aarau  
062 832 42 72  
[landeskirche@kathaargau.ch](mailto:landeskirche@kathaargau.ch)  
[www.kathaargau.ch](http://www.kathaargau.ch)  
**Jubiläumsveranstaltungen 500 Jahre  
Badener Disputation, Festakt  
So 31. Mai, 10 Uhr, Baden**  
Festumzug von der Reformierten zur  
Katholischen Stadtkirche Baden zum  
ökumenischen Festgottesdienst mit  
Rita Famos EKS und Bischof Felix  
Gmür und dem offiziellen Festakt mit  
Bundespräsident Guy Parmelin.  
[www.disputnation.ch/programm](http://www.disputnation.ch/programm)

### Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40  
[bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)  
[www.bildungundpropstei.ch](http://www.bildungundpropstei.ch)  
**«Ins Herz Bulgariens – Glaube und  
Geschichte», Fr 2.–Sa 10. Oktober**  
Kulturreise auf den Spuren einer alten  
Kultur zwischen Orient und Okzident  
mit Einblicken in Kunst, Religion und  
Geschichte Bulgariens, begleitet von  
der Fachstelle Bildung und Propstei

und Terra Sancta, Bern. Anmeldung bis  
30. Juni: [www.kathaargau.ch/agenda](http://www.kathaargau.ch/agenda)

### Propstei Wislikofen

**Seminarhotel und Bildungshaus**  
5463 Wislikofen, 056 201 40 40  
[sekretariat@propstei.ch](mailto:sekretariat@propstei.ch)  
[www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

**Feiern Sie mit uns das 50-jährige  
Bestehen der Propstei Wislikofen als  
Seminarhotel und Bildungshaus!**  
Alle Jubiläumsveranstaltungen:  
[www.propstei.ch/jubilaeum](http://www.propstei.ch/jubilaeum)

### Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel  
[diakonie@kathaargau.ch](mailto:diakonie@kathaargau.ch)  
[www.kathaargau.ch/diakonie](http://www.kathaargau.ch/diakonie)

**Anerkennung für freiwilliges Engage-  
ment! Innovative Projekte gesucht für  
den Aargauer Sozialpreis 2026**

Viele Menschen investieren unentgelt-  
lich Zeit in freiwilliges, soziales Enga-  
gement. Die Aargauer Landeskirchen  
und benevol Aargau, die Fachstelle für  
Freiwilligenarbeit, honorieren dies mit  
dem Sozialpreis. Privatpersonen, ge-  
meinnützige Institutionen und Organi-  
sationen können sich bis zum 14. Juni  
mit ihren sozialen Projekten bewerben.  
Anmeldung: [www.sozialpreis-ag.ch](http://www.sozialpreis-ag.ch)

### Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,  
[jugend@kathaargau.ch](mailto:jugend@kathaargau.ch)  
[www.kathaargau-jugend.ch](http://www.kathaargau-jugend.ch)  
**«Ein Tag wie in Taizé», 24. und 25. Mai**  
**Ökumenische Communauté de Taizé  
kommt an Pfingsten nach Baden**  
Workshops, Stille und der «Nacht der  
Lichter». Anmeldung:  
[www.disputnation.ch/taize](http://www.disputnation.ch/taize)

### Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau  
062 836 10 63, [www.aareka.ch](http://www.aareka.ch)  
[medienverleih@kathaargau.ch](mailto:medienverleih@kathaargau.ch)  
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr  
**Do. 11. Juni, 19.30–20.30 Uhr, Online**  
**Infoanlass: Katechetin/Katechet, ein  
kirchlicher Beruf**  
Begleiten Sie Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene auf deren Lebens- und  
Glaubensweg.  
[www.aareka.ch/ausbildung](http://www.aareka.ch/ausbildung)

# Pastoralraum Region Brugg-Windisch



## 60 Jahre St. Pauluskirche Birr-Lupfig

**Am Sonntag, 28. Juni feiern wir das 60-Jahr-Jubiläum der Pauluskirche anlässlich des Patroziniums. Am Auffahrtstag, 19. Mai 1966, wurde die Kirche durch Pfarrer Eugen Vogel und den Abt des Klosters Disentis, Viktor Schönbächler, gesegnet und eingeweiht.**



*Eine zeltförmige Notkirche aus Holz.*

Wie kam es zum Kirchenbau? Der in Baden domizilierte ABB-Weltkonzern baute anfangs der 60er-Jahre in Birr einen neuen Produktionsstandort für Turbinen und Grosskraftwerke. Direkt neben dem Werk wurden auch Wohnungen für die Mitarbeitenden gebaut. Diese stammten hauptsächlich aus katholischen Ländern und so stieg die Zahl der Katholiken von 197 im Jahre 1960 rasant auf über 1000 im Jahre 1965 an. Anfänglich wurden die Gottesdienste einmal monatlich im

Schulhaus Lupfig gefeiert, später zweimal monatlich. Ab 1965 feierte man jeden Sonntag einen Gottesdienst. Viele der Gläubigen verstanden kaum Deutsch. So drängte es sich immer mehr auf, einen Landkauf für einen Kirchenbau zu tätigen. Aber wie schon in Windisch, war es für die Kirchgemeinde sehr schwer, im protestantischen Eigenamt Land zu erwerben. Dank vielen Beziehungen gelang es einem Mittelsmann, dem Kirchenverein Brugg eine Parzelle zu sichern. Da gleichzeitig in Windisch die Kirche St. Maria Königin gebaut wurde, stellte der Bau im Birrfeld die Kirchgemeinde vor grosse finanzielle Herausforderungen. So plante die Kirchenpflege eine Notkapelle aus Holz. Eine solche war schnell aufzustellen und die Baukosten waren tief. Die als Provisorium bewilligte Kirche kostete Fr. 300'000.-. Der Liefertermin betrug 8 Wochen nach Baubewilligung und die Fertigstellung erfolgte innert eines halben Jahres ab der Auftragserteilung. Seit Mai 2020 steht die Pauluskirche unter kantonalem Denkmalschutz. Rund um die Pauluskirche entwickelte sich ein eigenes und lebhaftes Pfarreileben. So ist sie nicht nur ein Gebäude geblieben, sondern vor allem ein Ort lebendiger Gemeinschaft. Seelsorger und Seelsorgerinnen, Freiwillige und Gläubige haben das Pfarreileben aktiv gestaltet und geprägt und tun dies noch immer.

Das Jubiläumsjahr wird mit verschiedenen besonderen Veranstaltungen gefeiert. Die Details finden Sie jeweils auf der Seite des Kirchenzentrums (S. 14).

Hans Schilling, Präsident Kirchenpflege

### Kontakte

#### Gemeindeleiter | Leitender Priester

Carsten Mumbauer | 056 460 00 50

carsten.mumbauer@kathbrugg.ch

Joël Eschmann | 056 460 00 50

joel.eschmann@kathbrugg.ch

#### Missione Cattolica Italiana (MCI)

Quintino Pecoraro | 056 441 58 43

quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

#### Katechese

Nadia Pellegrino Colantoni | 079 287 16 19

katechese@kathbrugg.ch

#### Soziales, Sakristane und Umwelt

Christoph Hörmann | 056 441 56 20

christoph.hoermann@kathbrugg.ch

#### KRSD Region Brugg-Windisch

Betânia Figueiredo | 056 450 94 09

krsd.brugg@caritas-aargau.ch

#### Kirchenmusik

Simone Küpfer | 077 288 83 87

simone.kuepfer@kathbrugg.ch

#### Jugendarbeit

Marija Runje | 076 205 25 95

jugendarbeit@kathbrugg.ch

#### Kommunikation

Simon Rahm | 056 460 00 58

kommunikation@kathbrugg.ch

#### Verwaltung Kirchgemeinde

056 441 12 55 | verwaltung@kathbrugg.ch

#### Seelsorgerliche Notfallnummer

079 924 08 16 (ausserhalb der Bürozeiten)

#### Web

www.kathbrugg.ch



## «Juchzed und singed»

**Am Pfingstsonntag, 24. Mai um 11 Uhr, erklingt in der Kirche Windisch die Toggenburger Messe «Juchzed und singed» von Peter Roth.**

Dieses eindrückliche Werk verbindet auf besondere Weise Elemente der traditionellen Toggenburger Volksmusik mit klassischer Chormusik. Die Messe ist geprägt von ihrer lebendigen, volksnahen Tonsprache und von Texten in Mundart, die Freude, Glauben und Gemeinschaft unmittelbar erfahrbar machen. Peter Roth hat mit der Toggenburger Messe ein Werk geschaffen, das bewusst Brücken schlägt: zwischen Liturgie und Alltag, zwischen Konzert und Gottesdienst, zwischen musikalischer Tradition und neuer Ausdruckskraft. Typisch sind dabei auch die ungewöhnlichen Klangfarben, die aus der Volksmusik stammen.

Die Aufführung wird gestaltet vom Kirchenchor Brugg-Windisch unter der Leitung von Simone Küpfer, begleitet von einem Ensemble mit Klarinetten, Hackbrett, Kontrabass und Orgel. Diese Besetzung unterstreicht den charakteristischen, alpenländisch geprägten Klang der Messe und verleiht ihr eine besondere Atmosphäre.

Herzliche Einladung zu diesem festlichen Gottesdienst an Pfingsten, der Musik und Liturgie auf besondere Weise verbindet. (sk)



## «Ihr seid meine Freunde!»

**Mehr als 50 Kinder aus unserem Pastoralraum durften am 19., 25. und 26. April in den Pfarrkirchen St. Nikolaus und St. Maria Königin das Sakrament der Erstkommunion empfangen. In festlichen und berührenden Gottesdiensten stand dabei ein Gedanke ganz am Anfang: «Jesus sagt: Ihr seid meine Freunde – ich lade euch alle ein.»**

Die Erstkommunion soll kein Abschluss der Vorbereitung sein, sondern der Beginn einer lebendigen und tragenden Freundschaft mit Jesus. Auf diesem Weg haben sich die Kinder in den vergangenen Monaten intensiv vorbereitet. Seit einigen Jahren sind besondere

Erlebnisse ein fester Bestandteil dieser Vorbereitung. So entdecken die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern die Bedeutung der Taufe bei einem Postenlauf und feiern dabei auch die Erinnerung an ihre eigene Taufe. Ebenso setzen sie sich Schritt für Schritt mit der Eucharistiefeier auseinander und bereiten diese zusammen mit unserem Priester vor. Neu wurde in diesem Jahr ein gemeinsames, intensives Wochenende für alle Kinder durchgeführt. Mit grossem Engagement und wertvoller Unterstützung der Minileiterinnen und Minileiter konnten die Kinder dabei auch den Dienst der Ministrantinnen und Ministranten näher kennenlernen.

Herzlich eingeladen sind alle Kinder – und natürlich auch ihre Familien – zum Fronleichnamsfest am Donnerstag, 4. Juni, um 19 Uhr in der Kirche St. Maria Königin. An diesem besonderen Feiertag steht die Gegenwart Jesu in Form von Brot und Wein in besonderer Weise im Mittelpunkt.

Nadia Pellegrino Colantoni,  
Leiterin Fachbereich Katechese



Bilder von den Erstkommunion-Feiern finden Sie auf [www.kathbrugg.ch/ek2026](http://www.kathbrugg.ch/ek2026).

## Für mehr Biodiversität im Siedlungsraum

Dass ein Bläuling einen Ameisenhaufen braucht, ein Igel durch ein faustgrosses Loch im Zaun hindurch kommt und dass in der Nacht Lichtquellen für Insekten sehr irritierend sind – solche Fakten und vieles mehr erfuhren die 30 Interessierten, die am 23. April in den Saal der katholischen Kirche nach Brugg gekommen waren.

Die im Rahmen des Grünen Güggels von der Gruppe Biodiversität eingeladene Referentin, Frau Ursina El-Sammra von Pro Natura Aargau, gestaltete ihren Vortrag über mehr Biodiversität im Siedlungsraum sehr umfangreich und spannend.

Danach verweilte man noch bei guten Gesprächen, Apfelsaft und feinem Olivenbrot. Ein herzlicher Dank geht an die Organisatorinnen und Durchführenden des Anlasses! Gertraud Roy, Gruppe Biodiversität



Frau El-Sammra bei ihren Ausführungen.

## Kirchgemeindeversammlung

**Dienstag, 2. Juni 2026, 19.30 Uhr**  
**Kath. Kirchenzentrum St. Nikolaus Brugg**  
**Stapferstrasse 13, 5200 Brugg**

### Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 02.12.2025
2. Jahresrechnung Kirchgemeinde für das Jahr 2025
3. Nachtragskredit «Brandschutzmassnahmen St. Maria Königin, Windisch»
4. Kreditabrechnung «Neuer Kanalisationsanschluss Stapferstrasse 17, Brugg»
5. Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit der Caritas Aargau zur Führung des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes (KRS) im PR Region Brugg-Windisch
6. Antrag «Reduktion Kirchenpflege um eine Person»
7. Orientierungen
8. Verschiedenes

### Aktenaufgabe 15.05. – 01.06.2026

Kirchgemeindeverwaltung, Stapferstrasse 15, 5200 Brugg, T 056 441 12 55 (wir bitten um telefonische Anmeldung)

Mehr Informationen finden Sie in der Einladungs-Broschüre in diesem Pfarrblatt oder unter [www.kathbrugg.ch](http://www.kathbrugg.ch).

## Mit Jugendlichen aus dem Pastoralraum nach Rom

In den Frühlingsferien unternahm die Religionsgruppe eine fünftägige Reise nach Rom. Ziel der Reise war es, bedeutende historische und religiöse Stätten kennenzulernen und die Gemeinschaft innerhalb der Gruppe zu stärken. Lesen Sie den Bericht der Jugendlichen auf [www.kathbrugg.ch/romreise2026](http://www.kathbrugg.ch/romreise2026).

## Birr-Lupfig – St. Paulus

### Seelsorge

Vanessa Tschopp  
056 444 86 69  
vanessa.tschopp@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Johanna Ruffin  
056 444 86 58  
kirchenzentrum.paulus@kathbrugg.ch  
Di 8.00 – 12.00, 13.00 – 17.00 Uhr  
Mi, Fr 8.00 – 12.00 Uhr

## Pilgermadonna

### Fatima Novene vom 2.-11. Mai 2026

Seit dem 2. Mai steht die Pilgermadonna in der St. Pauluskirche. Schon viele Gläubige haben sie und die Anlässe rund um die Fatima Novene besucht.

Ein ausführlicher Bericht erscheint im nächsten Lichtblick nach dem Wochenende mit der Marien-Prozession und weiteren Feierlichkeiten.



Die Pilgermadonna, 2 Tage nach Ihrer Ankunft, bereits reichlich mit Blumen geschmückt.

## Maiandacht in Windisch

Maria hat einen schweren Stand in unserer Kirche. Die Gottesgebäerin, Mutter und Jesusbegleiterin ist immer im Verdacht, sie könnte von uns Frauen in die Dreifaltigkeit befördert werden. Die Maiandacht hat in der Volksfrömmigkeit grosse Bedeutung und wur-

de geduldet, weil wir Frauen Maria auf die Füsse gestellt, ihr Schuhe angezogen und sie geerdet haben. Freundin nicht Königin. Wir sprechen sie an als Fürsprecherin in der Not, Trösterin der Betrübten, Begleiterin in schweren Zeiten. Ganz Frau! Wie in der Bibel! Vorbild!

Die Frauengruppe Birrfeld ist von den Windischer Frauen zur gemeinsamen Maiandacht am **Donnerstag 28. Mai, um 17 Uhr** eingeladen.

Treffpunkt: Parkplatz Paulushuus um 16.30 Uhr, Mitfahrgelegenheit

Wir freuen uns auf eine aufbauende, stärkende Andacht in Solidarität mit allen Frauen auf der Welt. Margrit Mascolo



Bild: Käthe Kollwitz, «Turm der Mütter», Alamy.de

## 60 Jahre St. Pauluskirche

### Eine Kirche am Wegesrand, die einlädt zum Verweilen.

Einst als Notkirche gebaut, wird sie täglich von vielen Menschen besucht. Dies zeigen die rund 8000 Opferkerzen, die jährlich in der Kirche angezündet werden.



### Kirchenweihe am 19. Mai 1966

Wir feiern in diesem Jahr das 60-Jahr-Jubi-

läum der Kirche St. Paulus. Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 12 dieser Lichtblick-Ausgabe! Während des ganzen Jahres stehen Veranstaltungen und Gottesdienste im Zeichen dieses wichtigen Meilensteins. Das galt bereits für die Kinderwoche unter dem Motto «Vom Saulus zum Paulus» und für die Pilgermadonna, die uns im Mai eine Woche lang beehrt hat. Das Patrozinium St. Paulus vom 28. Juni wird bestimmt ein Höhepunkt unseres Festjahres. Weitere Anlässe, wie z.B. ein Vortrag zum Hl. Paulus, werden im zweiten Halbjahr folgen und jeweils im Lichtblick publiziert. (jr)

## Ihr Beitrag zum Jubiläum?



Wir möchten die Geschichte und die Verbundenheit der Menschen mit der St. Pauluskirche zeigen und öffentlich machen.

Es würde uns freuen, wenn Sie uns einen Satz oder einen kleinen Artikel zukommen lassen, der zeigt, was für Sie die Kirche St. Paulus ausmacht oder wie Ihre Beziehung zu diesem speziellen Ort ist. Wir werden Ihren Beitrag auf ein Blatt schreiben und auf eine Tafel beim Kircheneingang heften.

Kommen Sie auf dem Sekretariat vorbei oder schicken Sie ihren Beitrag an:  
kirchenzentrum.paulus@kathbrugg  
Herzlichen Dank!

## «Zäme ässe»

### Und wieder ist es soweit.

Wir freuen uns, Sie am Freitag, 29. Mai zu einem einfachen Mittagessen im Paulushuus einzuladen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, bei einem gemeinsamen Zmittag in einer gemütlichen Runde ein feines Essen zu geniessen.

Unkostenbeitrag Fr. 5.–, Anmeldung unter 056 444 86 58.

Schön, wenn wir Sie begrüßen dürfen!

## Brugg – St. Nikolaus

### Seelsorge

Anna Di Paolo  
056 441 88 42  
anna.dipaolo@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Manuela Herzig, Corinne Biland  
056 462 56 56  
kirchenzentrum.brugg@kathbrugg.ch  
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr  
Mo, Mi, Do, Fr 13.30 – 17.00 Uhr

## E Guete!

Der gesamte Vorstand hat gemeinsam mit langjährigen Helferinnen den Anlass mit viel Herzblut vorbereitet und durchgeführt.

Insgesamt wurden 85 Bons für eine Portion Spaghetti abgegeben. Alle assen an langen Tischen gemeinsam zu Mittag. Einmal nicht alleine essen. Einmal nicht ein kaltes Sandwich in kurzer Zeit verschlingen. Einmal sich Zeit nehmen, um gemeinsam zu essen und ins Gespräch zu kommen.

Die Gäste waren bunt gemischt: Menschen aus umliegenden Geschäften und Büros, Mitarbeitende des Pastoralraums, Mitglieder des katholischen Frauenvereins Brugg und ihre Partner, Helferinnen, Köchinnen und Bäckerinnen.

Allen sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt!

Wir sehen uns nächstes Jahr!

Anna Di Paolo, Präses Katholischer Frauenverein



*Nach dem Spaghettiplausch lockte ein leckeres Dessert-Buffer!*

## Näh-Atelier in Brugg

Caritas Aargau führt vier Näh-Ateliers im Kanton: In Aarau, Baden, Brugg und Wohlen.

An jedem Standort gibt es eine Gruppe von Freiwilligen, die das Näh-Atelier führt. Sie richten das Atelier ein und zeigen den Besucherinnen, wie die Nähmaschinen funktionieren. Frauen nähen, ändern oder flicken gemeinsam ihre Kleider und tauschen sich aus. Das Näh-Atelier richtet sich speziell an Frauen, die gerne nähen, aber keine Nähmaschine besitzen. In den Nähateliers steht das Nötige bereit: Nähmaschinen, Bügeleisen, Stoffe und Fäden. Das Ziel ist es, gemeinsam an den eigenen Kleidern zu arbeiten und sich mit anderen Frauen auszutauschen.

Brauchen Sie Hilfe beim Nähen? Kein Problem! Freiwillige Fachfrauen unterstützen Sie gerne bei Ihrem Näh-Projekt.

Können Sie gut nähen? Dann können Sie auch als freiwillige Fachfrau im Näh-Atelier mit-helfen.

Haben Sie eine Kultur-Legi? Dann ist das Angebot gratis.

Haben Sie Fragen? Dann melden Sie sich bei der Projektleiterin Anna Parini, 062 837 06 12, aps@caritas-aargau.ch.



Willkommen im  
**Näh-Atelier für Frauen**

**Näh-Atelier, Schulhess Allee 4, Brugg (Freizeitwerkstatt Brugg) Jeden Freitag zwischen 9 und 11.30 Uhr (ausser in den Schulferien)**

## Grill & Chill

**Am Samstag, 30. Mai lädt der Frauenverein bei schönem Wetter ab 15 Uhr zum Spiel- und Grillnachmittag für Familien ein!**

«Geniessen Sie als Familie (Kinder in Begleitung Erwachsener) einen gemütlichen Nachmittag mit uns», heisst es in der Einladung. Der katholische Frauenverein offeriert Brot und Mineralwasser. Auch Geschirr sowie Spiele werden zur Verfügung gestellt. Bier und Wein kann vor Ort gekauft werden. Grilladen sind selber mitzubringen und Spenden für das Salat- und Kuchenbuffet sind willkommen.

Bei schlechtem Wetter findet der Anlass nicht statt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Helda Amstad, 079 511 78 47 oder amstadhelda@gmail.com.



**Samstag, 30. Mai, 15 bis ca. 19 Uhr, Pfarreigarten der katholischen Kirche St. Nikolaus, Brugg**

## Pfingsten

Gottes Sturm, komm, breche über uns herein, hebe unsere Trägheit auf, blase weg den Staub im Getriebe, die Sandkörner der Müdigkeit, und bring uns in Bewegung.

Jesu Geist, komm, wecke uns zum Leben, heraus aus dem Dornröschenschlaf und aus allen Schneckenhäusern, mach uns Beine, und rüttle unsere Liebe wach.

Gottes Atem, komm, erfülle unsere Häuser und erfreue die ganze Welt mit frischer Luft und neuem Leben, damit wir genügend Puste haben und Kraft finden für alles.

Jesu Geist, komm, treibe uns zum Frieden in unserer zerstrittenen Welt und zur Suche nach Gerechtigkeit schon heute unter uns, und ermutige uns einander zu verstehen.

Gottes Feuer, komm, tilge alle Schuld, schmelze den Schnee der Kälte, die Trostlosigkeit und den Hass, wärme uns mit deiner Nähe und vertreibe alle Finsternis.

Heinz-Günter Beutler-Lotz



# Riniken – Kirchliches Zentrum Lee

## Seelsorge

Anna Di Paolo  
056 441 88 42  
anna.dipaolo@kathbrugg.ch

## Sekretariat

Corinne Biland  
056 462 56 56  
kirchenzentrum.riniken@kathbrugg.ch  
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr  
Mo, Mi, Do, Fr 13.30 – 17.00 Uhr

von Marianne Kern liebevoll zubereitet wurde. Schön war's! Und kraftvoll.

### Save the date



Beim nächsten Ökumenischen Träff: Kultur am Nachmittag am 18. Juni, um 14 Uhr, nimmt uns Regina Müller mit in die spannende Welt der Imkerei. Seit über zehn Jahren betreut sie mit grosser Leidenschaft bis zu 20 Bienenvölker in Umiken und Riniken – gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem Sohn. Ökumenischer Träff: Kultur am Nachmittag, Donnerstag, 18. Juni, 14 Uhr im Kirchlichen Zentrum Lee, Riniken

## Pfingsten



Der Geist von Pfingsten lässt die Liebe Gottes bis in unsere Kapillaren vordringen. Er erneuert und entfacht unser Brennen für den dreieinigen Ewigen. Viel Hoffnungsvolles kann ich in meinem Leben mit Pfingsten verbinden. Ist Hoffnung ein Wunsch, ein ersehnter Zustand oder ein Ort, den ich erreichen will?

## Tanzen mit dem Herz

Für einmal spielte die Gehbehinderung, das Zipperlein oder auch das Alter keine Rolle!



Am April-Anlass mit dem Ökumenischen Träff: Kultur am Nachmittag, wurde getanzt, gelacht und Freude erlebt! Zu abwechslungsreicher Musik tanzten wir im Sitzen auf Stühlen und hatten viel Spass. Rund eine Stunde lang leiteten uns Franziska und Christoph Herzog aus Windisch an. Erklärten uns eingängig die Choreos und erzählten viele lustige Anekdoten.



Auch im Sitzen zu tanzen kann anstrengend sein! Und so ging es im Anschluss für alle zum Kaffee und Kuchen über, das, wie jedes Mal,

## Besuchsdienst Brugg-Nord

An der Frühjahressitzung der Besuchsgruppe konnten sich die fast vollzählig erschienenen Besucherinnen austauschen.

In der Einstimmung beleuchtete Anna Di Paolo das Thema Besuch aus biblischer Sicht. Die Zukunft der Gruppe wurde diskutiert. Alle sind sich einig, dass wir diesen wertvollen und von den Senioren hochgeschätzten Dienst der Nächstenliebe aufrecht erhalten wollen. Es werden in Zukunft einige Parameter neu eingestellt und weiterhin nach neuen Freiwilligen gesucht. Die Sitzung wurde gemütlich mit Kaffee und Kuchen abgeschlossen.

Möchten auch Sie ein wenig Ihrer freien Zeit unseren Seniorinnen und Senioren schenken? Ihnen eine Karte zum Geburtstag überbringen und auf Wunsch auch einen Besuch abstatten? Unsere erfahrenen und engagierten Besucherinnen geben gerne Auskunft! Treten Sie mit uns über unser Sekretariat in Kontakt. Anna Di Paolo, Pfarreiseelsorgerin

## Gottes Geisteskraft

Der dreifaltige Gott, segne uns mit seiner heiligen Geisteskraft.

Ihr machtvolles Brausen, wecke uns aus Lethargie und Erstarrung.

Ihr sanfter Hauch berühre zärtlich unsere Angst und Müdigkeit.

Sie erfülle uns mit Mut, wenn wir uns verstecken wollen, und mit Überzeugungskraft, wo wir als Glaubende gefragt werden.

Sie schenke uns immer wieder die Erfahrung, dass Gott ist und dass er mit uns ist und dass er für uns ist.

*Petra Klippel*

## Schinznach-Dorf – St. Franziskus

### Seelsorge

Carsten Mumbauer  
056 443 00 20  
carsten.mumbauer@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Gabriela Portmann  
056 443 00 20  
kirchenzentrum.franziskus@kathbrugg.ch  
Di 8.00 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr  
Mi – Fr 8.00 – 12.00 Uhr

## Meditations-Andacht

### Maria singt das Lied der Hoffnung



Als Mensch und gemeinsam als Volk Gottes sind wir ständig unterwegs mit der Zusage, dass Gott mit uns geht. Das verbindet uns mit Maria. Sie ist ihren Weg mit Gott und zu den Menschen gegangen und hat dabei auf Gottes Nähe vertraut. Einer dieser Wege führte sie zu ihrer Verwandten Elisabeth. Diesen Weg wollen wir in unserer Maiandacht mit ihr gehen und darüber nachdenken, was er uns sagen und wofür er uns anregen könnte.

### Magnificat

Das Magnificat ist ein fröhliches und dankbares Gebet: «Mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.» Gleichzeitig steckt in dem Gebet die Hoffnung, dass sich Dinge ändern. Maria spricht von einem mitfühlenden Gott. Er stellt sich an die Seite der Armen und Benachteiligten. Das Lied Magnificat wird uns in unserer Feier intensiv begleiten und uns Raum und Zeit für Stille und eigene Gedanken geben.

Im Anschluss sind alle herzlich zum gemütlichen Ausklingen bei einem einfachen Apéro eingeladen.

Herzlich willkommen! Gaby Portmann

## 10 Jahre Franziskus-Chor



«Ob sich ein Weg lohnt, erkennst du erst, wenn du losgegangen bist. Ob eine Sache gelingt, erfährst du nicht, wenn du darüber nachdenkst, sondern wenn du es ausprobierst!»

Mit diesem Leitsatz sind wir am 7. März 2016 gemeinsam als neu gegründeten Verein Franziskus-Chor in eine unbeschriebene Zukunft losmarschiert.

In unserer noch jungen Vereinsgeschichte haben wir 3 Präses-Wechsel erfahren, Corona unbeschadet überstanden, 2025 unser Urgestein und Mitgründungsvater René Probst und 2026 unsere Revisorin Aldina Hobi-Asper zu Grabe getragen...

Ja, im Innehalten, Gedanken neu ordnen, über Hürden steigen, um dann wieder voller Power weiter zu marschieren, sind wir in der Zwischenzeit bald Weltmeister. Denn nebst dunklen Momenten, erleben wir immer wieder ganz viel Schönes, Spannendes, Lustiges und Bereicherndes! Zum Beispiel Gastauftritte in Solothurn, der ref. Kirche in Veltheim, im Effingerhort in Holderbank u.v.m., liebevolle Valentins-Gottesdienste, emotionsgeladene Patrozinien, besinnliche Weihnachtsgottesdienste, sommerliche Grill-Abende, lustige Samichlaus-Höcks, spannende Chorreisen, unvergessliche Stunden an unserer wunderbar, unsere Chorfamilie, die eng zusammengewachsen und immer grösser geworden ist und unsere ganz gewöhnlichen Chorproben, die eben doch nie gewöhnlich und routinemässig ablaufen.



Unser Zusammenhalt, vertrauensvolles und wertschätzendes Miteinander und unser ganz eigener Spirit zeichnen uns aus und machen uns einzigartig. Und dies wollen wir in unserem Jubiläumsjahr gebührend feiern!

Nebst einer speziellen Chorreise und vielen kleineren Überraschungen werden wir dieses Jahr erstmalig ein **Jahreskonzert** aufführen! Man darf sehr gespannt sein, was unsere Dirigentin Gordana Kekenovska, welche seit gut einem Jahr unser Chorleben bereichert, pfeffert und kräftig anheizt, mit uns plant und auf die Beine stellt...

Wir halten euch selbstverständlich auf dem Laufenden!

Die Präsidentin: Gaby Portmann



Jahreskonzert: Sonntag, 20. Dezember 2026, nach dem Gottesdienst um 9 Uhr

## Dankeschönanlass 2026

### Save the date!

Für all die grossen und kleinen Gesten der Hilfsbereitschaft, ohne die eine Gemeinschaft nicht funktionieren könnte, bedanken wir uns auch dieses Jahr bei all unseren vielen, fleissigen Helferinnen und Helfern mit einem speziellen Fest am **Freitag, 26. Juni 2026!** Nähere Infos und Einladung folgen demnächst...

## Windisch – St. Maria Königin

### Seelsorge

Joël Eschmann  
056 460 00 50  
joel.eschmann@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Nathalie Rossi, Pierre Reift  
056 460 00 50  
kirchenzentrum.windisch@kathbrugg.ch  
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr  
Mo, Di, Do, Fr 13.30 – 17.00 Uhr  
Nadia Nuzzi (MCI)  
056 441 58 43  
missione.italiana@kathbrugg.ch  
Lunedì, martedì e giovedì\*  
9.00 – 13.00  
Mercoledì  
9.00 – 12.00 | 13.00 – 15.00\*  
\*disponibile solo telefonicamente

## Generationen-Projekt «Bewerbung!»



Am Samstag, 16. Mai findet in unserem Kirchenzentrum das Generationen-Projekt «Bewerbung!» statt. Es soll junge Menschen, die vor dem Eintritt ins Berufsleben stehen, mit erfahrenen Fachpersonen, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen möchten, zusammenbringen. In einem offenen Rahmen bringen die Organisatoren Anna Di Paolo und Christoph Hörmann beide Generationen zusammen: Fachpersonen prüfen Bewerbungsunterlagen, beantworten individuelle Fragen und geben praxisnahe Tipps. Ergänzt wird der Anlass durch den Besuch einer Bewerbungswerkstatt in Windisch.

Der Anlass ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich.

**Samstag, 16. Mai 2026, 10–12.30 Uhr, Kirchenzentrum St. Maria Königin, Windisch**

## Maiandacht

Zum Abschluss des Marienmonats Mai lädt die Frauengemeinschaft Windisch zusammen mit der Frauengruppe Birrfeld zur Maiandacht am Donnerstag, 28. Mai, um 17 Uhr, in der Kapelle in Windisch ein.

In der Einladung von Veronika Werder lesen wir: «Vom Osterfest her gehen wir mit dem Auferstandenen auf Pfingsten hin, dem Gründungsfest der Kirche. Maria wird als Mutter der Kirche verehrt. Sie ist auch unsere Mutter.»

Anschliessend lädt die Frauengemeinschaft ein zum gemütlichen Beisammensein im kleinen Saal des Pfarreizentrums.



Maiandacht der Frauengemeinschaft,  
Donnerstag, 28. Mai, 17 Uhr

## Gemeinsam unterwegs

### Ökumenisches Pilgern zu weniger bekannten Kraftorten.

Am Samstag, 30. Mai 2026 führt der 4. Pilgerstag vom Bergdorf Melchtal nach Flüeli-Ranft. Nach dem Kaffeehalt im Kloster Bethanien, St. Niklausen, geht es mit dem Postauto nach Sarnen oder weiter zu Fuss nach Kerns.

Alle Infos finden Sie auf unserer Website oder auf dem Flyer in der Kirche.

**Auskunft: Agnes Oeschger, 079 582 11 82 oder Marietta Hänggi, 077 426 10 60.**

## Ad-hoc-Chor für Fronleichnam

Singen verbindet – im Glauben, im Gebet und in der Gemeinschaft. Gerne laden wir im Pastoralraum punktuell zum Mitsingen in einem Ad-hoc-Chor ein und bereichern gemeinsam Gottesdienste. Das Angebot richtet sich an alle, die Freude am Singen und gerade Zeit

haben – ohne feste Verpflichtung. An Fronleichnam bietet sich nun die nächste Gelegenheit.

### Probe:

Dienstag, 2. Juni, 16.30 Uhr, Pfarreisaal Windisch

### Gottesdienst:

Donnerstag, 4. Juni, 19 Uhr, Kirche St. Maria Königin, Windisch

Wir freuen uns auf viele Stimmen und auf einen lebendigen Gottesdienst, der aus dem gemeinsamen Singen entsteht.

Kontakt und Anmeldung: Simone Küpfer,  
simone.kuepfer@kathbrugg.ch

## Gott im Kinderschrift

Seit dem 17. Februar 2026 findet unser Angebot «Gott im Kinderschrift» statt. Aktuell nehmen fünf Familien mit insgesamt sieben Kindern regelmässig daran teil. Darüber freuen wir uns sehr.

In einer ersten Themenreihe haben wir gemeinsam die Schöpfungsgeschichte entdeckt, vom ersten bis zum siebten Tag. Dabei wurden die biblischen Inhalte kindgerecht erzählt und mit passenden Spiel- und Kreativangeboten vertieft. Begleitet wurden wir dabei jedes Mal von unserem kleinen Schaf Luci. Als Handpuppe ist Luci ein fester Teil unserer Treffen: Sie staunt mit den Kindern über die Schöpfung, stellt einfache Fragen und hilft ihnen, die Geschichten auf spielerische Weise zu entdecken. Auch gemeinsames Singen, Beten und Erleben gehört zu unseren Treffen. Die Kinder machen mit grosser Freude mit und es ist schön zu erleben, wie sie so auf erste Weise mit dem Thema Gott in Berührung kommen. Wir freuen uns sehr über das gute Mitmachen und über alle, die schon dabei sind. Gleichzeitig laden wir herzlich weitere Familien ein, bei «Gott im Kinderschrift» mit dabei zu sein. Talina Baškarad und Katarina Huljak



## Gottesdienste

### Freitag, 15. Mai

- 09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Live-Übertragung Radio Maria,  
anschliessend Rosenkranzgebet
- 18.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)

### Samstag, 16. Mai

- 18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Jahrzeit: Martha und Alice  
Alleman  
Bistumskollekte für pastorale  
Anliegen des Bischofs

### Sonntag, 17. Mai

#### 7. Sonntag der Osterzeit

- 09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Bistumskollekte für pastorale  
Anliegen des Bischofs
- 09.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Wortgottesfeier (A. Di Paolo)  
Bistumskollekte für pastorale  
Anliegen des Bischofs  
Anschliessend Klara-Kaffee
- 10.00 Königsfelden, Begegnungszentrum  
Ökumenischer Gottesdienst
- 11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Dreissigster: Hans Gasser  
Bistumskollekte für pastorale  
Anliegen des Bischofs
- 11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

### Montag, 18. Mai

- 11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier der Gemeinschaft des Hl. Franz von Sales  
(G. Ukatu)
- 20.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Internationaler Rosenkranz  
Getragen von einer Gruppe von  
Frauen mit deutscher, italienischer,  
kroatischer, polnischer  
oder albanischer Muttersprache  
(wir beten in verschiedenen  
Sprachen).  
Im Marienmonat Mai beten wir  
jeden Montag.
- 20.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Kontemplation in der Kapelle

### Dienstag, 19. Mai

- 09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Wortgottesfeier (C. Mumbauer)  
mit dem Frauenverein

- 09.30 Windisch, Altersheim Sanavita  
Wortgottesfeier im Lindenpark  
(E. Egethoe)
- 19.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Recita del Santo Rosario
- 19.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

### Mittwoch, 20. Mai

- 09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Wortgottesfeier (E. Egethoe)  
Anschliessend Kaffeetreff
- 17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet
- 18.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Meditations-Andacht  
(G. Portmann)  
Maiandacht zum Thema «Maria  
singt das Lied der Hoffnung»  
Anschliessend gemütliches  
Beisammensein bei einem kleinen  
Apéro

### Donnerstag, 21. Mai

- 18.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier und Anbetung  
(J. Eschmann)

### Freitag, 22. Mai

- 09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Wortgottesfeier (E. Egethoe)
- 10.30 Schinznach, Altersheim  
Wortgottesfeier (C. Mumbauer)

### Samstag, 23. Mai

- 16.30 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Beichtgelegenheit (J. Eschmann)
- 18.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann und  
Ch. Frei)  
Musikalische Mitgestaltung:  
Schola Gregoriana unter der  
Leitung von Jens Hoffmann  
Jahrzeiten: Annamaria und Peter  
Hirschi-Seliner, Blanka und Jakob  
Baldinger-Bruhholz, Bernadette  
und Hermann Villiger-Rosenberg,  
Friederike und Max Banholzer-  
Härri, Hans Tschupp, Hermann  
Grubenmann  
Gedächtnis: Ulrich Russ, Gertrud  
und Walter Neuhaus  
Kollekte: Stiftung Priesterseminar  
St. Beat

### Sonntag, 24. Mai

- Pfingsten
- 09.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Eucharistiefeier (J. Eschmann und  
A. Di Paolo)  
Kollekte: Stiftung Priesterseminar  
St. Beat  
Anschliessend Chilekafi

- 09.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Wortgottesfeier (C. Mumbauer)  
Kollekte: Stiftung Priesterseminar  
St. Beat  
Anschliessend Klara-Kaffee
- 10.00 Königsfelden, Begegnungszentrum  
Ökumenischer Gottesdienst
- 11.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Wortgottesfeier (C. Mumbauer)  
Kollekte: Stiftung Priesterseminar  
St. Beat  
Im Anschluss Chilekafi
- 11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Santa Messa (Don Quintino)
- 11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier  
(J. Eschmann und A. Di Paolo)  
Der Kirchenchor Brugg-Windisch  
führt die Toggenburger Messe  
von Peter Roth auf, begleitet von  
der Orgel und einem Ensemble mit  
Klarinetten, Hackbrett und  
Kontrabass.  
Kollekte: Stiftung Priesterseminar  
St. Beat
- 12.20 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Tauffeier

### Montag, 25. Mai

- Pfingstmontag
- 09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)
- 20.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Internationaler Rosenkranz  
Getragen von einer Gruppe von  
Frauen mit deutscher, italienischer,  
kroatischer, polnischer  
oder albanischer Muttersprache  
(wir beten in verschiedenen  
Sprachen).  
Im Marienmonat Mai beten wir  
jeden Montag.
- 20.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Kontemplation in der Kapelle

### Dienstag, 26. Mai

- 09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Wortgottesfeier (Ch. Frei) mit  
dem Frauenverein
- 09.30 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Wortgottesfeier (A. Di Paolo)  
Anschliessend Klara-Kaffee
- 19.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Recita del Santo Rosario
- 19.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

### Mittwoch, 27. Mai

- 09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)
- 17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

18.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Misa en español / Spanische  
Messe (J. Gonzalez Espada)

#### Donnerstag, 28. Mai

10.15 Birr-Lupfig, Haus Eigenamt  
Andacht

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Maiandacht der Frauengemein-  
schaften Windisch und Birrfeld

18.30 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
English Mass / Eucharistiefeier in  
englischer Sprache (J. Eschmann)

#### Freitag, 29. Mai

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Anschl. Rosenkranzgebet

#### Samstag, 30. Mai

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier  
(J. Eschmann)  
Jahrzeit für Anna Herger-Heinzer  
Kollekte: gesamtschweizerische  
Verpflichtungen des Bischofs

#### Sonntag, 31. Mai

Dreifaltigkeitssonntag

09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Gesamtschweizerische  
Verpflichtungen des Bischofs

10.00 Königsfelden, Begegnungszent-  
rum  
Ökumenischer Gottesdienst

11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier «Get Ready» (J.  
Eschmann und Firmteam)  
Ein wichtiger Meilenstein für  
junge Menschen auf dem Weg zur  
Firmung.  
Kollekte: Gesamtschweizerische  
Verpflichtungen des Bischofs

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

19.30 Windisch, reformierte Kirche  
Ökumenisches Taizégebet in der  
Ref. Kirche

## Veranstaltungen

#### Freitag, 15. Mai

06.50 Brugg, Bahnhof  
Ökumenischer Pilgertag –  
Gemeinsam unterwegs  
3. Pilgertag: Herlisberg LU –  
Vogelmoos – Gormund – Bero-  
münster  
Treffpunkt: 6.50 Uhr Bahnhof  
Brugg Gleis 4

Rückkehr: spätestens um 19 Uhr  
Details auf dem Flyer oder auf der  
Website

Auskunft: Agnes Oeschger,  
079 582 11 82 oder Marietta  
Hänggi, 077 426 10 60

#### Samstag, 16. Mai

10.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Generationen-Projekt «Bewer-  
bung!»  
Infos rund um die Bewerbung für  
junge Erwachsene. Erfahrene  
Fachpersonen geben Auskunft  
und beantworten eure Fragen.  
Der Anlass ist kostenlos und ohne  
Vor Anmeldung.  
Kontakt: Anna Di Paolo und  
Christoph Hörmann

#### Sonntag, 17. Mai

12.30 Brugg, Kirchenzentrum  
Essen. Lachen. Gewinnen.  
Lottonachmittag für alle.  
Freuen Sie sich auf ein gemeinsa-  
mes Mittagessen, Lotto und  
Kaffee und Kuchen.  
Die Teilnahme ist kostenlos  
(Kollekte)  
Anmeldung an: 056 462 56 56  
oder kirchenzentrum.brugg@  
kathbrugg.ch

14.00 Brugg, Hallwyler-Turnhalle  
Basketball generationenübergrei-  
fend. Kinder und Jugendliche  
spielen mit ihren Eltern oder  
Begleitpersonen Basketball.  
Anschliessend Hot-Dog-Essen.  
Anmeldungen bis Freitagmittag  
bei Marija Runje, 076 205 25 95

#### Montag, 18. Mai

14.00 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Deutsch-Konversation für  
Fremdsprachige

#### Dienstag, 19. Mai

09.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Gott im Kinderschnitt  
Ein Angebot für Kleinkinder von  
0-4 Jahren mit ihren Eltern oder  
Bezugspersonen  
Mit Liedern, einfachen Ritualen,  
kurzen biblischen Geschichten  
und Spiel entdecken wir gemein-  
sam Gott.  
Kontakt: Kati Huljak und Talina  
Baškarad

09.30 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Café international

18.30 Brugg, Kirchenzentrum  
Gruppenabend für Schülerinnen  
und Schüler der 2. Oberstufe

19.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Stille im Alltag  
Schweigemeditation aus der  
Tradition des Zen verbunden mit  
christlicher Mystik mit Andreas  
Zimmermann.

#### Mittwoch, 20. Mai

13.30 Windisch, Kirchenzentrum  
Katechese-Halbtag  
Für die Schülerinnen und Schüler  
der 1. - 5. Klasse. 16.40 Uhr  
gemeinsamer Abschluss für alle in  
der Kirche.

17.30 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Probe Kinderchor  
Alle singfreudigen Kinder  
zwischen 4 und 12 Jahren sind  
herzlich eingeladen, beim Kinder-  
chor mitzumachen!  
Kontakt: Simone Küpfer,  
WhatsApp 0049 1525 7034992

#### Donnerstag, 21. Mai

18.00 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Probe Ritmiamo-Chor

19.30 Brugg, Kirchenzentrum  
Zumba, organisiert vom Frauen-  
verein  
Maria José Giron, 076 418 08 34

20.00 Schinznach, Kirchenzentrum  
Chorprobe Franziskus-Chor  
«Nichts in der Welt wirkt so  
ansteckend, wie lachen und gute  
Laune!» Komm vorbei und sing mit  
uns mit. Wir freuen uns auf dich!

#### Freitag, 22. Mai

09.30 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Deutsch-Konversation für  
Fremdsprachige

12.00 Brugg, ref. Kirchgemeindehaus  
Offener Mittagstisch für alle.  
Anmeldung bis 17 Uhr am Vortag.

#### Sonntag, 24. Mai

09.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Katechese-Halbtag  
Für die Schülerinnen und Schüler  
der 1. - 5. Klasse.

#### Dienstag, 26. Mai

09.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Gott im Kinderschnitt  
Ein Angebot für Kleinkinder von  
0-4 Jahren mit ihren Eltern oder  
Bezugspersonen  
Mit Liedern, einfachen Ritualen,  
kurzen biblischen Geschichten  
und Spiel entdecken wir gemein-  
sam Gott.  
Kontakt: Kati Huljak und Talina  
Baškarad

- 09.30 **Birr-Lupfig, Paulushuus**  
Café international
- 18.00 **Birr-Lupfig, Paulushuus**  
Probe Ritmiamo-Chor
- 19.00 **Riniken, Kirchliches Zentrum Lee**  
Stille im Alltag  
Schweigemeditation aus der  
Tradition des Zen verbunden mit  
christlicher Mystik mit Andreas  
Zimmermann.

#### Mittwoch, 27. Mai

- 17.30 **Birr-Lupfig, Paulushuus**  
Probe Kinderchor  
Alle singfreudigen Kinder  
zwischen 4 und 12 Jahren sind  
herzlich eingeladen, beim Kinder-  
chor mitzumachen!  
Kontakt: Simone Küpfer,  
WhatsApp 0049 1525 7034992
- 19.00 **Brugg, Kirchenzentrum**  
Gott, die Welt und viele Sprachen,  
ein Herz  
Ein spiritueller Impulse aus der  
Bibel – Austausch und Diskussion  
– Essen und Getränke  
Für Jugendliche ab 15 Jahren  
Anmelden bis jeweils einen Tag  
vorher bei Marija: 076 205 25 95

#### Donnerstag, 28. Mai

- 18.00 **Windisch, Kirchenzentrum**  
Einladung zu Kaffee und Kuchen  
nach der Maiandacht
- 19.30 **Brugg, Kirchenzentrum**  
Zumba, organisiert vom Frauen-  
verein  
Maria José Giron, 076 418 08 34
- 20.00 **Schinznach, Kirchenzentrum**  
Chorprobe Franziskus-Chor  
«Nichts in der Welt wirkt so

ansteckend, wie lachen und gute  
Laune!» Komm vorbei und sing mit  
uns mit. Wir freuen uns auf dich!

#### Freitag, 29. Mai

- 09.30 **Birr-Lupfig, Paulushuus**  
Deutsch-Konversation für  
Fremdsprachige
- 12.00 **Birr-Lupfig, Paulushuus**  
«Zäme ässe»  
Herzlich eingeladen sind alle, die  
gerne in Gemeinschaft essen.  
Zusammen geniessen wir ein  
einfaches Zmittag. Unkostenbei-  
trag: Fr. 5.–  
Anmeldung unter 056 444 86 58
- 12.00 **Brugg, ref. Kirchgemeindehaus**  
Offener Mittagstisch für alle.  
Anmeldung bis 17 Uhr am Vortag.
- 15.30 **Birr-Lupfig, Paulushuus**  
Katechese-Halbtage  
Für die Schülerinnen und Schüler  
der 1. – 5. Klasse.

#### Samstag, 30. Mai

- 07.50 **Brugg, Bahnhof**  
Ökumenischer Pilgertag – Ge-  
meinsam unterwegs  
4. Pilgertag: Melchtal – Flüeli  
Ranft – St. Niklausen – Kerns  
Treffpunkt: 7.50 Uhr Bahnhof  
Brugg Gleis 4  
Rückkehr: ca. 19 Uhr  
Details auf dem Flyer oder auf der  
Website.  
Auskunft: Agnes Oeschger, 079  
582 11 82 oder Marietta Hänggi,  
077 426 10 60
- 09.00 **Brugg, Kirchenzentrum**  
Katechese-Halbtage  
Für die Schülerinnen und Schüler

der 1. – 5. Klasse. 12.10 Uhr  
gemeinsamer Abschluss für alle in  
der Kirche.

- 15.00 **Brugg, Pfarreigarten**  
Grill & Chill mit dem Frauenverein  
Brugg  
Spielnachmittag für Familien mit  
Grillmöglichkeit im Pfarreigarten  
(nur bei schönem Wetter). Siehe  
Seite 15.
- 16.15 **Windisch, Kirchenzentrum**  
Wortsucher  
Gemeinsam das Sonntagsevange-  
lium entdecken. Im Anschluss kann  
die Vorabendmesse besucht  
werden.

## Unsere Taufen

Alexander Santana Jean, geb. 26.  
Dezember 2025, getauft am 3. Mai 2026  
in der Kirche St. Nikolaus, Brugg; Levi Ilija  
Signer, geb. 10. September 2023,  
getauft am 3. Mai 2026 in der Kirche St.  
Franziskus, Schinznach-Dorf; Luca Robin  
Bricalli, geb. 3. Dezember 2025, getauft  
am 3. Mai 2026 in der Kirche St. Nikolaus,  
Brugg

## Unsere Trauungen

Am 2. Mai haben in der Kirche St.  
Nikolaus, Brugg, Jessica Voser und Joy  
Voser, beide wohnhaft in Rapperswil, den  
Bund der Ehe geschlossen. Wir wünschen  
dem Ehepaar alles Liebe und Gute unter  
Gottes Segen.

## Propstei Wislikofen

### Feuerworte – Himmelsbrot

Fr 22.5., 16 Uhr bis Sa 23.5., 16 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Kurs für Lektoren-  
und Kommunionsspendendienst Der Kurs  
richtet sich an alle, die in den Gemeinden  
den Lektoren- und Kommunionsspende-  
dienst im Auftrag der Gemeindeleitung  
übernehmen. Leitung: Alois Metz.  
Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201  
40 40

### Paarlife®-Workshop

Sa 6.6., 16.30 Uhr bis So 7.6., 17 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Eine glückliche

Partnerschaft lebt vor allem vom  
Engagement beider Partner. Von der  
Bereitschaft, sich auf die Beziehung  
einzulassen und darin zu investieren. In  
einer angenehmen und diskreten Atmo-  
sphäre gehen Sie dem nach, was Ihre  
Beziehung stärkt. Leitung: Peter  
Michalik. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch),  
T 056 201 40 40

### Kirche umgekehrt

Fr 12.6., 17 bis 20 Uhr. Propstei Wisli-  
kofen. Ein Abend mit Pater Martin Werlen  
zum 50-Jahr-Jubiläum der Propstei.  
Kirche kann auch umgekehrt betrachtet  
und erfahren werden. Das ist wichtig,  
denn Umkehr betrifft auch und zuerst

die Kirche. Pater Martin Werlen wird mit  
uns den Geist Gottes für eine neue  
Kirche entdecken. Anmeldung:  
[www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### 50 Jahre Bildung und Propstei – Tag der offenen Tür

Sa 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wisli-  
kofen. Die Propstei Wislikofen wurde von  
1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976  
als Bildungshaus der Römisch-Katholi-  
schen Landeskirche feierlich eröffnet.  
Wir laden Sie herzlich ein mit uns zu  
feiern! Ohne Anmeldung.

# Agenda

## Veranstaltungen

### Erfahrungsaustausch Besuchsdienst

**Mi 3.6., 16.30 bis 18.30 Uhr.** Kath. Kirche im Aargau, Feerstr. 8, Aarau. Themen der Teilnehmenden aus ihren persönlichen Besuchsdienstereferenzen werden im Gruppengespräch und mit Methoden aus Supervision und Beratung bearbeitet und weiterentwickelt. Leitung/Auskunft: alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 20.5.: bildungundpropstei@kathaaargau.ch

### «Demenzsensible Kirchgemeinde»

**Sa 6.6., 9.30 bis 16.30 Uhr.** Jurastr. 13, Bullingerhaus, Aarau. Sensibilisierung der Verantwortlichen und Freiwilligen für das Thema Demenz und die Herausforderungen, die sich für die lokale Kirchgemeinde stellen. Organisation: Aargauer Landeskirchen und Alzheimer Aargau. Auskunft: karin.groesser@ref-aargau.ch. Anmeldung bis 23.5.: T 062 838 00 10, re-ag.ch/anmeldung

### Oratorium ELIAS

**Sa 13.6., 19 Uhr.** Kath. Kirche Merenschwand. Der Singkreis Bezirk Affoltern und Voci Appassionate führen das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn auf. Camerata Fanny Mendelssohn mit Konzertmeister Jan Sosinski. Leitung: Brunetto d'Arco. Kollekte von ca. 50 Franken erwünscht. Informationen: www.singkreisaffoltern.ch

### 50 Jahre Bildung und Propstei

**Sa 14.6., 10 bis 17 Uhr.** Propstei Wislikofen. Die Propstei wurde von 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Das Team der Propstei lädt Sie herzlich ein zum Mitfeiern!

### Seniorenfreizeit

**Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune

etwas zu unternehmen. Leitung: Elisabeth und Bernhard Lindner, Yvonne Ott-Senn. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

### Selbstmanagement jenseits von Selbstoptimierung

**Fr 3.7., 18 Uhr bis Sa 4.7., 16.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. In diesem Kurs geht es nicht um höher, schneller, weiter, sondern um innehalten, atmen, spüren. Wir erkunden Wege zu einem Selbstmanagement, das nicht antreibt, sondern entlastet. Nicht Perfektion, sondern Verbindung ist gefragt. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

## Fernseh- und Radiosendungen

### Donnerstag, 14. Mai

**Römisch-Katholischer Gottesdienst** an Christi Himmelfahrt aus der Pfarrkirche St. Peter in Wil. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

**Nachgefragt.** Christi Himmelfahrt – Abschied und Anfang? Im Gespräch mit Fabio Theus beleuchten Pfarrer Marjan Paloka und Diakon Walter Kroiss dafür neue Zugänge zum Thema. SRF 1, 10.50 Uhr

**Sternstunde Philosophie** zum Thema Auffahrt. SRF 1, 11 Uhr

### Samstag, 16. Mai

**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Degersheim. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 17. Mai

**Katholischer Gottesdienst** vom Residenzplatz in Würzburg. ZDF, 9.30 Uhr

**Christkatholische Predigt** mit Pfarrer Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen, Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Dienstag, 19. Mai

**Sternstunde Religion.** Die Kathedrale. Über 60 Jahre lang baute der ehemalige Trappist Justo Gallego Martínez in seinem Garten beharrlich an einer Kirche. Anfangs als verrückter Mönch taxiert, wurden er und seine Basilika aus recycelten Baustoffen in der Nähe von Madrid in den letzten Jahren zu einer eigentlichen Touristenattraktion. SRF Info, 11 Uhr

### Samstag, 23. Mai

**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche Heiligkreuz in Chur. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Andri Casanova, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 24. Mai

**Ev.-ref. Predigt** mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

**Ev.-ref. Pfingstgottesdienst.** Feierlicher Pfingstgottesdienst aus Muralto. SRF 1, 10 Uhr

### Montag, 25. Mai

**Katholischer Gottesdienst** zum Pfingstmontag aus dem Kloster Memleben. ARD, 10 Uhr

### Samstag, 31. Mai

**Das Wort zum Sonntag** spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 17. Mai

**7. Sonntag der Osterzeit** (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 1,12–14; Zweite Lesung: 1 Petr 4,13–16; Ev: Joh 17,1–11a

### Sonntag, 24. Mai

**Pfingsten** (Farbe Rot – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,1–11; Zweite Lesung: 1 Kor 12,3b–7.12–13; Ev: Joh 20,19–23



Veranstaltung

## Kämpferin für katholische Frauenrechte

Mit «Die Unbeirrbar» hat die Zürcher Historikerin Barbara Kopp 2003 eine Biografie über Gertrud Heinzelmann vorgelegt. Der Untertitel, «Wie Gertrud Heinzelmann den Papst und die Schweiz das Fürchten lehrte», verweist auf ihre Eingabe an das Zweite Vatikanische Konzil 1962. Darin forderte Heinzelmann die Gleichstellung der Geschlechter und die Zulassung von Frauen zur Priester/innenweihe. Ein Mediensturm mit persönlichen Attacken folgte, doch Heinzelmann kämpfte unbeirrt weiter für die Rechte der Frauen in der Kirche.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Pfefferoni» des Aargauischen Katholischen Frauenbundes hält Barbara Kopp ein Referat mit dem Titel «Heute Frau sein in Politik und Kirche», das den Blick in die Gegenwart richtet. Im anschliessenden Podiumsgespräch diskutiert Moderatorin Carmen Frei mit Martina Arnet (Einwohnerrätin Wohlen), Karin Koch Wick (Grossrätin Aargau) und Katharina Jost Graf (Theologin und Co-Präsidentin Frauenbund Schweiz) über aktuelle Herausforderungen und Handlungsspielräume von Frauen.

Der Abend klingt mit einem Apéro und offenem Austausch aus.

Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr, Restaurant Leo,  
Kapellstrasse 4, 5610 Wohlen

Anmeldung bis 15. Mai: [info@frauenbund-aargau.ch](mailto:info@frauenbund-aargau.ch)  
oder 056 668 26 42.

Eintritt: CHF 20.– (Mitglieder) / CHF 25.– (Nichtmitglieder)

## Von der Jungwacht zur grossen Theaterbühne



Das Hübse-Theater ist in Basel eine Institution. Doch der Weg des Gründers Hansjörg Hersberger, besser bekannt als Hübse, begann nicht auf einer grossen Bühne, sondern im Pfarrheim.

Mit zehn Jahren trat Hübse der Jungwacht St. Joseph bei und stand schon bald auf der Bühne. Zur Tradition in der St. Josephs-Gemeinde gehörte die Dörflikilbi. Dort zeigte Hübse erstmals nicht nur schauspielerisches Talent, sondern auch seinen Ideenreichtum: Er schrieb ein eigenes Kinderkabarett und brachte es an der Kilbi zur Aufführung.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich später ein breit gefächertes Weg durch die Basler Fasnachtsszene, bis hin zum eigenen Theater an der Klingentalstrasse das er über drei Jahrzehnte führte. In über 3200 Vorstellungen spielte er Schwänke, Komödien, Lustspiele und Mimöslis. Neben Eigenproduktionen brachte er auch Grossprojekte auf die Bühne, darunter die Schweizer Erstaufführung des Musicals «Grease» sowie «Fame» als deutschsprachige Erstaufführung. In seinem Buch «Mein Weg zum eigenen Theater» blickt Hübse auf diese Jahre in seinem Theater zurück.

### Gewinnspiel

Sie möchten das Buch von Hansjörg Hersberger gewinnen? Dann senden Sie uns bis zum 27. Mai eine E-Mail mit dem Betreff «Hübse» und Ihrer Postanschrift an [redaktion@lichtblick-nw.ch](mailto:redaktion@lichtblick-nw.ch)

## «Fit für die Zukunft»

### Das sind die Resultate der Umfrage

Wie sieht die Römisch-Katholische Kirche im Aargau im Jahr 2045 aus? In einem ersten Schritt für die Zukunftsvision haben 255 Menschen in einer Umfrage die für sie wichtigsten Aussagen über ihre Kirche bestimmt. Die grösste Zustimmung hat die Aussage bekommen: «Die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Aargau kommuniziert offen, klar, transparent und lösungsorientiert.» Hier finden Sie alle Umfrageresultate: [www.kathaargau.ch](http://www.kathaargau.ch) > Für kirchlich Tätige > Fit für die Zukunft: Umfrageresultate

## Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
[info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
Web: [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humberg Davis

**Titelbild:** Simone Maurer  
**Bild Vermischtes:** Bild von Gertrud Heinzelmann:  
Limmat Verlag

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Der Wind, der uns begleitet

## So entstand das Werk auf der Titelseite

Simone Maurer aus Rütihof fängt in ihrer künstlerischen Arbeit den Wind auf Papier ein. Ob Böe oder Brise: Der Stift zieht sicher seine Bahnen. Maurers Werke können sinnbildlich stehen für das Leben – und für das Wirken des Heiligen Geistes.

### Welche Frage stand am Anfang Ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Wind?

Am Anfang war der Strich. Erst im Laufe der Arbeit merkte ich, dass er das «Sein» abbildet. Wie kann die Spur des Seins sichtbar gemacht werden? Wie kann man «Sein» abbilden, ohne zu werten und zu klassifizieren, sondern einfach aufzeigen, was ist? Diese Fragen standen am Anfang meines Weges.

### Simone Maurer



Simone Maurer lebt in Rütihof bei Baden. Sie besuchte von 2019–2023 die Kunstklasse der Kunsthochschule Wetzikon und arbeitet seit sieben Jahren am Thema Anemografie. Im Jahr 2018 erhielt Maurer für ihr Projekt «mini decki», das Decken für geflüchtete Kinder näht und verteilt, den AKF-Frauenpreis. [www.simonemaurer.ch](http://www.simonemaurer.ch)



Quelle: zvg  
Simone Maurers Windmaschine: Das Papier liegt auf der mit dem Wind schwingenden Platte.

### Und wie kamen Sie auf die Idee, Wind einzufangen und auf Papier zu bringen?

Ich bin eine Tüftlerin und hatte schon immer gerne Maschinen, die mir das Leben leichter machen. Meine Ursprungsidee war, eine Maschine zu konstruieren, die einen ewig langen Strich macht. Ich hatte einen Schrittmotor im Sinn. Dann entdeckte ich aber auf Instagram einen Künstler mit einer riesigen Windmaschine. Er verwendete für seine Kunst den Begriff «Anemografie», von altgriechisch «Anemo-» («den Wind betreffend») und «graphie» (schreiben, zeichnen). Die Idee faszinierte mich. Mit einfachen Materialien aus dem Baumarkt habe ich eine Maschine entwickelt, die ähnliches kann, aber meinen Verhältnissen entspricht.

### Was brauchte es, bis die ersten Bilder entstehen konnten?

Fast zwei Jahre lang habe ich die Maschine verbessert und weiterentwickelt. Auch heute ist sie kein Selbstläufer, jedes Mal, wenn ich sie aufstelle, muss ich wieder etwas daran justieren. Nur schon, um einen geeigneten Stift zu finden, musste ich lange probieren. Ich arbeite mit einem Fineliner und wähle für meine Bilder immer schwarz.

### Hatten Sie Erwartungen, wie Wind auf dem Papier aussehen wird?

Nein, ich wusste nicht, wie die Bilder herauskommen und hatte keine bestimmte Erwartung. Doch je länger ich mit der Maschine arbeite und den Stift auf dem Papier beobachte, desto stärker wird die philosophische Dimension dieser Arbeit. Die Anlage ist immer die gleiche. Oben ist der Antrieb, er bewegt eine Stange, an der eine Querstange befestigt ist. In einer Hülse steckt der Stift. Kern ist nicht der Antrieb oben, sondern die Platte, die unten aufgehängt ist. Sie bewegt sich mit dem Wind hin- und her. Die Umstände machen den Unterschied: Es gibt stürmische Zeiten, in denen die Platte wild hin und her schaukelt oder Regentropfen die Linie verwischen. Aber auch Schönwetterphasen, wo sich die Platte nur sanft bewegt. Der ganze Prozess ist ein Sinnbild für unser Leben. Auch wenn es phasenweise Ausschläge in alle Richtungen gibt, wird das Werk am Ende immer irgendwie rund. Und wenn stets eitel Sonnenschein herrscht, gibt das nicht unbedingt ein spannendes Bild.

### Wie beeinflusst die Windstärke das Bild?

Wenn es stark windet und böig ist, bewegt sich die Platte mit dem Papier stärker, so dass es mehr Querstriche gibt. Der Kreis ist dann ausgefüllt und sieht beinahe dreidimensional aus, fast wie eine Kugel. Bei starken Böen entstehen auf der Kreislinie mehrere Nester aus Strichen. Der Stift sucht sich seinen Weg, der Strich bricht nie ab.

### In der Bibel ist der Wind ein Symbol für den Heiligen Geist, unsichtbar und doch voller Kraft. Sie machen diese Kraft sichtbar.

Was da passiert mit Wind, Papier und Stift, fasziniert mich immer wieder. Ich könnte stundenlang zusehen. Für mich steht der Vorgang auch sinnbildlich für das Wirken des Heiligen Geistes. Ich bin überzeugt davon, dass wir gehalten sind von Gott. So, wie der Stift, der sicher geführt wird. Wind in Kombination mit dem Wetter ist die Energie des Moments. Er ist unberechenbar und eigenwillig. Mal bläst er stark, mal lässt er tagelang auf sich warten. Aber er ist immer da. Die Anemografie macht einen Ausschnitt dieser immerwährenden Kraft sichtbar.

Interview: Marie-Christine Andres